Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

26.8.1931 (No. 236)

Karlsruher Zagblatt

Badische Morgenzeitung

Industrie: und Handelszeitung

Gegt. 1756 und der Wochenschrift "Die Pyramide"

Chefredatieur und verantwortlich für den vollischen u. wirtschaftsvollischen Tell: Dr Ga. Brixner: sür Baden, Lokales u. Svort: Kred Keed; für Feutsleton und "Byramide": Katl Lobo: für Musik: A. Nubolv f. sür Interate: D. Schriever, sämtlich in Karlkrube, Karl-Hriedrich-Straße 6. Sprechftunde der Redation von 11 bis 12 Uhr. Berliner Redation: W. B. heitster. Berlin SW. Gs. Jimmerkraße Gs. Tel.-Ami 2. Klora 3516. Hür unverlangte Wanuskrive übernimmt die Redation teine Berantwortung. Druck Erela "Concordia" Zeitungs-Kerlags-Geleilschaft m. b. H., Karlkrube, Karl-Kriedrich-Straße 6. Gelchätisfiellen: Kaiferstraße 203 und Karl-Kriedrich-Straße 6. Fernivr. 18, 19, 20, 21. Vollisectsont: Karlkrube 9547.

In villac Kincza.

Alub des Borfenvorstandes am 3. September geöffnet werden.

Ani der Tagung der Reichstagsfraktion des Bentrums in Stuttgart behandelte Reichskanz-te Brüning in einem längeren Bortrag die gemeine politische Lage.

Die Reichstagsfraktion der Deutschnationalen koltsvartei trat am Dienstag nachmittag im leichstag unter Borsis des Fraktionsvorsigens den, in der Erz. Sergt über die wirtschaftliche lage reserver. lage referierte.

Der Parteivorstand der Deutschen Bolks-darlei trat am Montag unter dem Borsig des Eigung dusammen, Er nahm zur politischen age dunächst einleitende Berichte des Reichs-menministers. übenministers Dr. Curtins und des Parteis ihrers entgegen.

Der Reichswirtschaftsminister hat neue iden, die am 26. Angust in Krast treten und die klapasiung der Devisenbewirtschaftung an das killhalteabkommen bezweden.

din der Ball Street verlautet, daß der Neutorter Bankenaussichuß von allen beteiligten
kanken der Bereinigten Staaten die Bollmacht
bet Grundlage den Areditverlängerungen auf
ber Grundlage des Wiggin-Berichtes ausus

diger Ausschuß wirtschaftlicher Sachverstäns Ausschuffes sind am Montag in Genf zusams den Betteten. An den Berhandlungen nimmt ber Bertand. der Berjasser des Baseler Sachverständigens derichtes, Lauton, und als Bertreter der dents ihr Regierung der Industrielle Lammers teil, in dem Areditansschuß ist die Beutsche Regies ung der Areditansschuß ist die Beutsche Regies durch den Mitinhaber des Bankhanses Mendelsjohn, Rempner, vertreten.

* ind die kommunistische Fraktion hat jest die inderlige Einberufung des Prenßischen Landstre beantragt. Die Kommunischen begründen Worderung mit dem polizeilichen Borgehen ingen die Kommunistische Partei und mit den ingelindigten neuen Rotverordnungen.

Mach einer Mitteilung der Münchener Polizeis in ihrer Bapern-Ausgade und seiner Reichs-Aussenit sofortiger Birksankeit bis 1. Septems in 1931 einschliehlich verboten.

Die duständigen Stellen hüllen sich über die nicht des Obertentnants Wendt aus der Strafs nicht Gollnow in völliges Stillschweigen. Strafe läuft Mitte Geptember ab. plogliches Berichwinden wird baburch um o rätjelhafter.

in Am Montag abend fuhr ber um 21 Uhr 45 gingburg antommende Berliner Eilzug auf im Hanptbahnhof stehenden Postzug auf. Bostbeamte wurden schwer verletzt, wovon seiner Berletzungen erlegen ist.

Auf seinem Fluge nach Rennort ift bas is Uhr 45 MEZ in Charleston im Staate Sids Rarolina gelandet.

Johnson ift am Montag morgen 4,54 ahr örellicher Zeit von Tokio zu ihrem Rück-lin nach England anfgestiegen. Sie beabsichtigt, sieselbe Route wie auf dem Sinfluge über lichten einzuschlagen und hofft, in der Man-durei die dentsche Fliegerin Marga von Etz-durei die dentsche Fliegerin Marga von Etzdu treffen, die am Conntag auf dem Sins du treisen, die am Sonntag und Tokio in Frkutsk eingetroffen ist.

Die bentschen Flieger Rody und Johansen, bie gemeinsam mit einem Portugiesen in ihrer burchstätze einen Ozeanflug nach Amerika bon führen wollen, sind am Montag in Listaitiluges, eingetroffen und glatt gelandet. bem Ausgangspunkt bes geplanten Atlan:

Das Berliner Polizeipräfidinm teilt mit, daß bandersuchung im Karl-Liebknecht-Hand ein: Bentralbandireie Beweise für die von der Zentrals atina de Reweise für die von det nageropa-ganda der APD. betriebene Zersegungspropa-Jilow-Plat seien so gut wie vollständig ausge-lätt.

febang aus Mannheim mit einem Referendar Raberes fiebe unten.

ans München, trot bes ichlechten Betters eine Tour auf bie Gleischbant im Siebenfaifer. Nachmittage fturgte Beddane beim Abfeilen infolge Abreißen bes Geiles etwa 60 Meter tief ab und blieb mit zerichmetterten Gliebern tot liegen.

Bie aus La Rochelle gemeldet wird, berricht an der französischen Bestkliste sortgesetzt ein ortanartiger Sturm. Auf der Söhe von Brest wurde der französische Fischdampser "Damier" mit insgesamt 15 Mann an Bord von dem hohen Seegang auf eine Sandbant nefchleubert und ging unter. Der Rapitan und feche Dann ber Befagung fanden in den Wellen den Tod.

In Triaize in der frangösischen Proving Bendé ist während einer sportlichen Beranstal-tung im dortigen Sippodrom die Juschaners tribine eingestürzt. Den ersten Rachrichten zu-folge, sollen eine 20 Personen mehr oder wenis ger ichwere Berlegungen bavongetragen haben.

In Rordfpanien find ernfte Unruhen awifchen Anhängern ber Regierung und ben romifch-fatholifden Kreifen ansgebrochen.

Das neue Notgesetz.

Bom Reichspräfidenten unterzeichnet.

Die Auswirfungen der Notverordnung. - Strenge Sparmagnahmen in allen Ctate. - Die letten Chancen der Gelbftverwaltung.

(Gigener Dienft bes Rarlernher Tagblattes.)

W. Pf. Berlin, 25. Aug.

Die Berordnung bes Reichspräfidenten dur Sicherung der Saushalts von Banbern und Gemeinden, die befanntlich in der Rabinettefigung vom letten Camstag veichloffen wurde, ift am Montag vom Reich s-prafibenten unterzeichnet und am Dienstag befannt gegeben worden. Die amtliche Mitteilung hierüber hat folgenden Bort-

"Aufgrund des Artitels 48, Abfat 2 ber Reichsverfaffung wird verordnet:

1) Die Landesregierungen find er-mächtigt, alle Magnahmen, die gum Ausgleich der Saushalte von Ländern und Gemeinden (Gemeindeverbanden) erforderlich find, im Berordnungsmege porguichreis ben. Gie fonnen babei von dem beftehenden Landesrecht abweichen.

Landesrecht abweichen.

2) Die Landesregierungen fönnen insbesonsbere bestimmen, daß und in welcher Weise bie Personalansgaben und andere Ausgaben der Länder und Gemeinden (Gemeindeverbände) herabgesett werden. Berpstichtungen ans Berzitägen bleiben unberührt, soweit es sich nicht um Personalausgaben handelt.

Dietramegell, ben 24. Anguft 1981. (geg .: Unterichriften.)

Die Rotverordnung gur Gicherung der Saushalte der Länder und Ge-meinden ift nach ber Unterzeichnung burch den Reichspräsidenten heute veröffentlicht worden. Sie bringt weiter feine Ueberrajchungen und enthält nicht mehr, als ichon in dem hieriber von der Reichsregierung berausgegebenen Kommunique steht. Mit dieser Rotts verordnung ist nun den Ländern das Recht gegeben, alle Mahnahmen im Berordnungswege durchauführen, die zum Ausgleich ihres Etats und der Etats der Gemeinden notwendig sind. Die Rander werden unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen jum Ausgleich ihres Etats treffen und die Ausführungsbestimmungen jur Sicherung der Hausführungsbestimmungen den erlassen. Die ersten Ausführungsbestimden erlaffen. Die ersten Aussührungsbestim-mungen dürften in dieser Boche nicht mehr au erwarten sein, da diese Aussihrungsbestim-

mungen von den Refforts ber einzelnen Landes regierungen grundlich porbereitet werden

Die Notverordnung ift in einem so weitsgehenden Mage auslegungsfähig, daß in gehenden Maße austegungsanig, daß in Beamtenkreisen sehr ernste Besürchtungen hinsichtlich eines neuerlichen Beamtenabbaues aufgetaucht sind. Demgegenüber wird von unterzichteter Seite erklärt, daß die Länder nicht beabsichtigen, die Beamtengehälster generell zu kürzen. Es wird sich vor allem darum handeln, die Repräsentationsgesor und alle nicht philogoprischen Ausaaben gelber und alle nicht obligatorifden Ausgaben au ftreichen. Beiter merden dann in den Ge-meinden gemiffe Beamtengruppen, die eine Amtsbezeichnung führen, welche ihnen nach ihrer wirklichen Tätigfeit nicht aufommt, nach der fie aber bezahlt werden, niedriger einzustusen und sie der entsprechenden Gruppe der Reichsbeamten gleichzusehen. Weiter wird man die hohen Spihengehälter in den Kommunen

Die neue Rotverordnung räumt bas Binbernis landesrechtlicher Bestimmungen aus. Das bedeutet einen neuen, ichwerwiegenden Gingriff in die bestehenden Rechtsverhältniffe, ber fich nur burch eine febr ernfte Ginschäbung der fur den Binter gu erwartenben finangiellen Schwierigkeiten rechtfertigen läßt. Die Neichsregierung hat mit Vorbedacht nicht den Weg direkter An-ordnung getroffen. Es fehlt dem Reich am Ver-waltungsorganen in der mittleren and unteren Inftang, und es ift daher garnicht in der Lage, die Bedürfniffe und Rote der Gemeinben und felbit der Länder fo nachzuprüfen, daß auf Grund eigener Kenntnis der Berhältnisse richtige Enticheidungen gefällt werden könnten. Den Ländern und Gemeinden tut es auch feineswegs
gut, wenn ihnen alles von Berlin vorgeichrieben wird. Solange der jetige Staatsaufbau des Reiches rechtens ift, wird man ben Ländern bie Aufficht über die Gemeinden nicht aur belaffen, fondern womöglich erweitern muffen. Die Sparmagnahmen, die ber fommende Binter erswingt, werden harte Opfer von weiten Rreis zwingt, werden harte Opier von weiten Kreisen der Bevölferung zu den bisherigen Be-lastungen hinzu erfordern. Es ist anch ein Gebot der politischen Alugheit, nicht alle diese höchst unpopulären Dinge von einer Zentralstelle in Berlin aus anbeschlen zu lassen, sonbern die Mitverantwortung auf breitere Edul= tern zu legen.

Die Gemeinden haben in den letten Monaten in einer großen Angahl von Gallen burch Staatsbeauftragte verwaltet werden muffen, weil ce die Stadtverordneten nicht fertig brachten, fich über einen, ben Rotzeiten entsprechenben Gtat au einigen. Die neue Notverordnung bietet für

Kabinett Macdonald gebildet.

Die neuen Männer. - Arbeiterpartei in Opposition?

Condon, 25. August.

Macdonald hat fein neues Rabinett in mehreren Besprechungen mit Baldwin und den libes ralen Führern gebildet. 11m 18.39 11hr murde die neue Minifterlifte amtlich befannt ge-geben. Das Kabinett fest fich folgendermaßen aniammen:

Ministerprafident: Macdonald (Arbeiterpart.). Schapfangler: Snowden (Arbeiterpartei). Prafident des Staatsrates: Baldwin (fonf.). Mußeuminister: Lord Reading (liberal). Minister für die Dominions und für die Rolo-

nien: Thomas (Arbeiterpartei). Lordkangler: Lord Sanken (Arbeiterpartei). Junenminister: Sir Herbert Samuel (liberal). Minister für Indien: Sir Samuel Hoare (fon=



Lord Reading,

ehemals Bigefonig von Indien, jest Brafident des Chemietrufts, ber neue englische Augenminister.

Befundheitsminifter: Reville Chamberlain (foufervativ). Sandelsminifter: Gir Philipp Cunliffe Lifter

Luftfahrtminister: Lord Amulree (Arbeiterpt.). Erster Lord der Admiralität: Sir Austen Chamberlain (konservativ). (fonfervativ).

Minister für Schottland: Gir Archibald Sin-clair (liberal). Rriegsminifter: wird fpater befannt gegeben. Ernahrungsminifter: Gir Donald Maclean

Landwirtichaftsminifter: Gir John Rilmour

Arbeitsminiter: Gir Henry Batterton (fonf.). Minister für öffentliche Arbeiten: Marquis von Londonbertry (fonservativ). Rangler ber Grafichaft Lancafter: Marquis von Lothian (fonfervativ).

Der Prafident des Staatsrates, Baldwin, ift Gubrer ber Regierungsparteien im Parlament. Die intereffanteften Buntte bes neuen Rabinette find zweifellos der in feinem Umt geblies bene Snowden, der neue Außenminister Lord Reading und der konservative Parteiführer Baldwin felbst, der die neue Regierung im Parlament vertreten wird. Die Stellung der verschiedenen Parteien zu der neuen Regierung steht natürlich noch nicht präzis sest, doch kann sie unbedingt auf eine große Mehrheit

rechnen, da die Konservativen und Liberalen gesichlossen und ein großer Teil der Arbeiterpartei hinter ihr stehen. Der Standpunkt der übrigen Arbeiterparteiler, die unter der Führung Hendersons stehen, geht allerdings, wenn man die Artikel des "Daily Herald" richtig deutet, dahin, daß die Gewerkschaften die Politik der neuen Regierung nicht unterstützen können. Ein Anseinanderfallen der Lasbourpartei ist nicht nur möglich, sondern geradezu wahrscheinlich.

Baldwin hat am Montag spät abends eine Erklärung herausgegeben, in der es heißt, die Bildung einer nationalen Regierung mit Angehöriegn der drei Partieien sei für die Heimat und das Ausland eine Garantie dafür, daß alle mid das Austand eine Garante vollet, das mie Beteiligten die Schwere der Lage erkannt hätten und entschliefen seien, sofort die notwensdigen Mahnahmen zu ergreifen, um die Finanzen des Landes wieder auf eine gesunde Grundslage zu stellen. Am Montag abend wurde von der Downingfreet 10 eine amtliche Mitteilung beransgegeben, in der es u. a. beißt: "Rach feiner Audiens beim Konig am Montag nachmittag hat der Ministerprafident mit Baldwin, Sir herbert Camuel und Enowden über die Randidatenlifte für das Kabinett beraten. Das Hanptziel bei der Bildung der neuen Regierung ist die Beseitigung der gegenswärtig bestehenden nationalen Notlage. Sie wird nicht eine Koalitionstegierung im Sinne dieses Wortes sein, sondern eine Regierung der Zusammenarbeit für diesen besonderen Zwed." Ferner heißt es in der amtlichen Mitteilung, daß daß Parlasment am 8. September zusammen zeitreten werde. Dem Parlament werden Vorschläge sür große Abstriche an den Außgaben unterbreitet werden, um den Saushalt auskausleichen. Auch werde die Res Sauptaiel bei der Bildung der neuen Saushalt auszugleichen. Much merde die Regierung alle notwendigen Schritte ergreifen, um das Bertrauen in das Pfund Sterling gu

erhalten. Ministerprässident Macdonald war den ganzen Tag über zusammen mit Baldwin und Sir Herbert Samuel mit der Ausarbeitung der neuen Kabinettsliste beschäftigt. Er begab sich um 17 Uhr Waum Buclingham-Palast, um dem König die inzwischen sertiggestellte Liste zur Bestätigung zu unterbreiten. Ein Kronratist für Mittwoch vormittag einberusen worden, zu dem die Austäliberaghe zu die neuen Minis auf dem die Amtsübergabe an die neuen Minis fter ftattfinden wird. Der Konig wird vorang-fichtlich am Mittwoch abend oder Donnerstag morgen nach Balmoral gurudfehren.

Es wird amtlich befannigegeben, daß eine Sigung der Unterhausfrattion der Arbeiterpartei für Freitag, den 28. August, um 14 einberusen worden ist. Desgleichen hat Bald-win eine Vollstung der Konservativen Partei ebenfalls jum Freitag um 11 Uhr 30 einberufen, um auf ihr eine Erflärung über seinen Entschluß jur Beteiligung an der nationalen Regierung abzugeben.

Die weitere Saltung der Arbeiterpartei und der Gewersichaften gegenüber der Rational-regierung erregt auf jeden Fall stärkstes Inter-esse. Es liegen gewisse Anzeichen dafür vor, daß sich die Zahl der Anhänger MacDonalds innerhalb der Arbeiterpartei von Tag zu Tag verringert. Berschiedentsich wird seine Anhängerzahl nur noch auf 20 bis 30 Mitglieder der Arbeiterpartei geschäht — und daß Sender-jon, dessen Ginstellung gegen MacDonald während der Krise gutage trat, versucht, die Führung der Arbeiterpartei in die Sand gu befommen.

die Einrichtung der Selbftverwaltung eine lebte große Chance. Wissen die Ge-meindeverwaltungen auch mit den neuen Rechten nichts angufangen, dann hatten fie mahrlich nichts befferes verdient, als daß ihnen das Wefen ihres Sandelns bis ins einzelne von außen ber vorgeidrieben mird.

Abgeänderte Zivilprozefordnung.

Der Entwurf bes Reichsjuftigminifteriums.

TU. Berlin, 25. Aug.

Das Reichsjustizministerium gibt soeben den Entwurf einer neuen Zivilprozessordnung befannt. Es handelt sich dabei um einen Reserventen-Entwurf, auf bessen Inhalt sich das Ministerium in keiner Weise seistgelegt hat und der nur als Grundlage für die öfsentliche Aussprache dienen soll. Die Verfasser wollen mit dem Entwurf nichts abstolut Reues schaffen, sondern haben solgende gerfaller nothen int bei Stein Stein falgende Houptziele: 1. Beschleunigung des Berschrens, 2. Die Bereinsachung und Rationalisterung der Prozeseinrichtun-Raftonalisterung der Prozesentustungen und 3. Die Durchführung sämtlicher bestiebender Bestimmungen zwecks Beseitigung von Unstimmigkeiten und Iwsischen Ungestaltung von Borschriften, die den Anschauungen und Bedürstnissen der Gegenwart nicht mehr entsprechen. Die Erundsteit der Vergenwart nicht mehr entsprechen. Die Erundsteit der Vergenwartle pun 1924 neu Gegenwart nicht mehr entsprechen. Die Grundsfäte, die in der Prozehnovelle von 1924 neu aufgestellt worden sind, sind Aufangs scharfbekämpst worden. Allmählich hatte sich aber gezeigt, daß sie den alten gegenüber die richtigeren waren. Im allgemeinen sind daher Grundsäte von 1924 beibehalten worden. Ant wo fich ingwischen Difftande berausgestellt baben, find dieje beseitigt und abgeandert morden. In einzelnen Richtungen ist der Entswurf erheblich weiter gegangen, als die Prozesnovelle von 1924, so vor allem im Besuufungss, Eidess, Ehes, Zustelstungssund in die died gerichtlichen rufungs=, und Berfahren. In allen diesen Richtungen lehnt sich der Entwurf an Bünsche an, die aus Anwaltstreisen zahlreich an das Reichsjuftiz-ministerium herangetragen worden sind. Die Boridriften über die Zwang svollstreckung sind von grundauf um gestalstet worden. Das ist für die heutige Zeit vor allem deshalb wichtig, da es häusig vorkommt, daß Gläubiger, die von ihren Schuldnern kein Geld eintreiben können, selbst in Zahlungsjchwierigkeiten geraten. Ein Zurückehren zum freigewählten Gerichtsvollzieher hat sich als unmöglich erwiesen. Es besteht gur Beit eine pöllige Zeriplitterung der Bollftreckungsbehörben. Der neue Entwurf fieht nun vor, die Bollftreckungsbehörden an konzentrieren und von Anfang an das Bollftreckungsgericht einauschaften und ihm große Machtbesugnisse ein-auschen. Unter anderem kann der Schuldner nach dem Entwurf vom Gericht sofort ge-gebenensalls unter Sid gezwungen werden, ein Verwögensverzeichnis aufzustellen. Auch ist dem Gericht die Möglichkeit gegeben, gegen Schiebungen der Schuldner viel icharfer und gründlicher vorzugeben als bisber. Das Beschwerdeversahren soll mit obligatorischer münd-licher Verhandlung ausgestaltet werden und muß mit einem Urteil schließen.

Der Ganierungsplan des Kabinetts Karolin.

@ Budapeft, 24. Aug.

Ueber das Programm der neuen Regierung wird befannt, daß die Beamtengehalter mermindert und die Steuern erhöht werden follen.

Den neuen Magnahmen foll ein Canierungsplan des früheren Finanzministers Johann Teleszen zugrunde liegen. Diefer Blan hat in höherem Maße als derjenige des Grafen Bethlen die Zustimmung des 33. Kontrollausichuffes gefunden. Diefer Umftand und nicht die angebliche außenpolitische Reuorientierung war der eigentliche Grund, weshalb Graf Bethlen, der in der Sparsamkeit nicht so weit geben wollte, gurudtrat. Teleszen hat zugestimmt, die Leitung des Fünferausschuffes du übernehmen, ber fämtliche Saushaltspoften überprüfen und bie oben ermähnten Magnahmen beichließen

Rußland und Polen verhandeln über einen Paft.

Deutschland wird unterrichtet. — Die Vorgeschichte der Verhandlungen Regierung und der Regierung der Sowjetunion

W. Pf. Berlin, 25. August.

Rach einer Melbung Berliner Blätter aus Baricau wird amtlich mitgeteilt: In Berfolg ber seit dem Jahre 1926 zwischen ber polnischen

Brüning in Stuttgart.

Der Kangler auf der Tagung der Zentrumsfraktion.

TU. Stuttgart, 25. Aug.

Die Bentrumsfraktion des Reichstages bielt am Dienstag von 9 Uhr ab eine mehrstündige Besprechung ab, du der auch Vertreter der Einzel-Landtage sowie sonstige Vertreter der Länderorganisationen zugezogen waren. An den Beratungen nahmen auch die beiden würte konkenzischen Ausgestungen war der den Vertreten der tembergiichen Bentrumsminister, Staatsprafi= dent Dr. Bolg und Juftigminifter Dr. Benerle und der babifche Staatsprafident Dr. Bittemann fowie der Reichsinnenminifter Dr. Wirth teil.

3m Berlaufe der Situng hielt Reich 8 = fangler Dr. Brüning eine nahezu zweisftündige Rede über die politische Lage im allgemeinen. Er behandelte dabet insbesondere das Arbeitslofen problem, das er als Weltkrife charafterifierte, deren Löfung nicht von Deutschland allein durchgeführt werden tonne, fondern nur unter Zusammenwirfung aller von der Rrife betroffenen Lander und Staaten. Den Mittelpuntt feiner Musführun-

gen bilbeten allgemeine wirtschafts, und finanzpolitische sowie soziale Fragen. Zur Frage der Reichsstunanz » Reform bemerkte der Kanzler u. a., daß diese Frage unter den heutigen Verhältnissen gegenüber den anderen mehr im Vordergrunde siehenden Fragen, namentlich gegenüber den Fragen wirtschaft-licher und sinanzieller Natur zurücktreten müsse. Sie könne im gegenwärtigen Augen-blick nicht abrupt gelöst werden. Die Dar-legungen des Reichskanzlers sanden starken Beisall und waren vom Pessimismus ebenso-weit entsernt wie von einem übertriebenen Optimismus. Optimismus.

Um 5 Uhr abends fand eine engere Frat-tionsfigung ftatt, in der der Reichstangler abermals das Bort ergriff. Im Unichluß daran bielt die württembergifche Bentrumspartei einen parlamentarischen Abend zu Goren der Reichstagsfraktion ab. Auch auf diesem par-lamentarischen Abend ergriff der Reichskandler nochmals das Wort.

Deutsche Ostmesse in Königsberg.



Das 80 000 qm große Ausstellungsgelände der Deutschen Ostmesse. In Königsberg (Oftpr.) wurde am 23. August die 19. Deutsche Ditmesse eröffnet. Die Stände sind bereits seit langem vergeben, eine Tatlache, die in Anbetracht der schweren Birtschaftsfrise besonders hoch du werten ist. Die seierliche Eröffnung am Sonntag gestaltete sich au einer eindrucksvollen Kundgebung der Berbundenheit mit der Heimat und des wirtschaftlichen Auffriegswissens Oftpreußens.

gen bilbeten allgemeine wirtschafts- und finang-

riat für auswärtige Angelegenheiten ben Ent wurf der polnischen Regierung über ben Rich angriffspatt überreicht. Diefer Entwurf ift det durch das Inkrafttreten des Rellogapaties in Jahre 1929 geichaffenen Bedingungen angepatt. Bie aus Moskau gemeldet mird, mird Außenkommiffar Litwinom bei ber nächten Bufammenfunft mit dem deutschen Boticaftet v. Dirffen, die am Mittwoch oder Donnets tag ftattfinden foll, die Reich gregierung über die ruffifd-polnischen Berhandlunge

über den Richtangriffspatt gepflogenen Meh

nungsaustausch bat am 28. August der poluticht

Gefandte in Mostau, Batet, im Bolfstommiffor

iber einen Richtangriffspatt unterrichten Bon amtlicher frangöfifcher Geite mit folgende Berlautbarung ausgegeben: 3m Ch tober 1980 ift an Polen, wie der frangoffice Regierung mitgeteilt murbe, ein sowjetiftische Borichlag auf Abschluß eines Nichtangriffspatte gerichtet worden. Im Laufe des Monats September Commanden Gentlember bei Gentlember bei beiten bei gentlember bei beiten bei bei beiten bei beiten bei beiten bei beiten bei beiten bei beite beiten bei bei beiten beiten bei beiten beiten bei beiten beite beiten tember hat die polnische Regierung mitgetell daß fie im Pringip bereit fei, die Anregung ber Mosfauer Regierung in günftigem Ginne 36 prüfen und am 12. Februar 1931 hat ber politiche nische Außenminister Balefti im gleichen Sint vor dem Außenausschuß des polnischen Senab

eine Erflärung abgegeben. Erft auf Grund der Tatfache, daß diesbestig liche Verhandlungen feit Monaten amifche Mostan und Baricau eingeleitet worden fin hat fich die frangofische Regierung, indem fie del internationalen Berbindlichfeiten und pflichtungen, die sich aus ihrer Beteiligung Bölkerbund ergeben, Rechnung trug, im ut gangenen April bereit erklärt, einem Borfdle Rechnung du tragen, der ihr zu wiederholte Malen von der Sowjetregierung unterbreit worden ift und der fich auf Berhandlungen all Wiederherstellung des wirtschaftlichen Gleich gewichtes bezieht. Die letten Informationen die aus Warichau hier eingetroffen find, fagen, daß die Besprechungen amifchen Bolet und Sowjetrugland über den Abichluß eine Abfommens gurgeit vertagt find, daß fie aber it allernächster Zeit in Moskau wieder aufgenom men werden follen.

Die Berhandlungen swiften Bolen und Rub land find zweifellos durch die Einwirtund Franfreiche lebhaft gefördert worden stehen auch sicher mit den ruffisch-frangofisch Berhandlungen in engem Zufammenhang. aber von allen amtlichen Stellen betont wird daß die Verhandlungen nicht über den Rahme des icon bestehenden Bertragszustandes auf bei Grundlage des Kelloggpattes und bes Litwing abkommens hinausgehen, besteht für Deutschlaft noch fein diretter Grund dur Beforguis. Schaffung eines Oftlocarno unter Umgehing Deutschlands wurde den bisberigen Inficht der ruffifchen Diplomatie gu ftart wideriprede Immerhin verdienen die politischen Borgans im Often die ernste Beachtung der auftandige deutschen Kreise.

Auf der Bub.

Plandererei vom Jufundus Bruttler.

Der Bolfshumor ift immer gutmutig. Er überichimmert felbit das Graufige mit einem versöhnlichen Lächeln. So ist die Drohung ge-plagter Mütter in unserer Gegend an ihre Lumpenstreiche verübenden Buben, sie kämen ficerlich noch "auf die Sub", nicht allauschlimm gemeint. Wenn die Mahner und die Gunder aber erft gewußt hatten, mas die Sub eigentlich in Birflichfeit ift, jo mare ber buftere Bufunftsausblid noch weit weniger ernithaft auf-gefaßt worden. Dabei fteht die Oub fogar im großen Meyer-Cerifon. Eine von dem langjäb-rigen, hochverdienten Borsibenden des Berwaltungsrats der den Kreisen Karlsrube und Baben-Baben gehörenden Kreispflegeanstalt, Oberlandesgerichtsrat Stritt, mit dem Bor-sitzenden der "Karlsruher Presse", dem Kolle-gen Binder, vereinbarte Besichtigung ergab selbst einem den Pflegeanstalten nicht fremden Besucher, in einem Wort gesagt, die Ueber-raschung, daß das badische Land in der hub rafcung, daß das badifche Land in ber Sub das Mufter einer Pflegeanstalt und einen nicht laut genug ju preifenden Gipfel echter humani-tät und öffentlicher Bohltätigfeit befist. Da-neben bietet fie noch das erfreuliche und nicht häufige Beispiel erfolgreicher Selbstverwal-tung ohne Zuschüsse der nicht von ungesähr Ieer gewordenen Staatsfaffe.

Hinter Ottersweier bergwärts liegt auf un-gemein anmutigem Gelände das etwa 70 hef-far umfassende Anstaltsgebiet. Das Grund-gebäude stammt aus einem ansangs der siebdiger Jahre eingegangenen Bad und ist von Beinbrenner erbaut. Die Zeitläufte haben es gründlich verändert. Es mag geradezu symgrittolich verandert. Es mag geradest ihms eine Einstelle einen, daß der ehemalige Spiel-und Tanssaal heute zur Simultankirche einer Siechenwitalt gewandelt ist. Zu Zeiten, so au Welhnachten und andern Anstaltskesten, geht ein zager Erinnerungsschatten durch die-zen Raum. Dann wird nämlich vor den katho-Itiden Mtar und vor die protestantische Kan-

sel ein Borhang gezogen, und das Schiff ift von den beideiben feiernden Infassen profan erfüllt. Hier vorweggenommen abermals ein bezeichnendes Sinnbild und zwar für die moderne Krankenbehandlung: Anpasiung der im Aufenthalt Beidrantten an die berfomm= inde, ursprüngliche Lebensweise nach äußerster Möglichkeit. Diese Errungenschaft — sie geht durch alle Heils und Pstegeanstalten; in den Strasanstalten ist sie teilweise in schnellen Schritten unterwegs — geht auf den erst nach langen Kämpsen durchgedrungenen Einfluß der Al erzte durick. Chedem war eine gewisse, gutgemeinte, aber zwangsläusig harte Einseitelsteit in der Nutglischendungen in der Bürntigfeit in der Anstaltsbehandlung in der Büro-fratie oder Kirche begründet. Beide braucht man felbstverständlich auch heute noch durchaus gur leiblichen und feelifchen Rotdurft, aber in ber Anstalt bat ber aratliche Leiter bas erfte und lebte Bort. Der Segen nach Menichen-

vermögen ift überall erfichtlich, Glücklicherweise ift in Deutschland und gar in unserm Land in der Gesundheits-pflege, insbesondere den Heil- und Pflegeauftalten, man benfe nur an die Reformtaten der 1842 gegründeten Illenan mit den pfnchiatrischen Haben beimanitätsgenies Roller, Sergt und Schüle, unter großen Opfern der Allgemeinheit, die lestmögliche sanitäre Einrichtung und instividuelle Behandlung eine Selbstverständlichfeit geworden. Auch die mit verhältnismäßig beiseichenen und auf sich selbst gestellten Mitselfeit teln ständig erweiterte und vortrefflich ge-führte Sub bietet ihren 800 Pfleglingen ein Beim, so gut es überhaupt geboten werden fann. Kanalisation und Klärung, Berpflegung, Reinigung und Fernheizung, Arbeitstherapie, Unterhaltung und vornehmlich natürlich sachärgtliche Behandlung halten jeden Bergleich aus, wobei eindringlich ju bedeufen ift, daß in einer Areispflegeanstalt die Aermsten Urmen, bei benen nichts mehr gu beilen ift, baufen und daß bei beren geiftigen ober forperlichen Schmache, meift belbe vereint, ber Merate und bem Bilegeperional eine ausgesprochene Sijpphusarbeit harrt . . .

Erquicklich ift fo ein Bang durch die Anftalts= räume trog blinfender Sauberfe't und Blumenschmuck nicht. Aber fruchtbar und dur Bescheidung mahnend. Wenn man so ein trostsloses Häuslein oft in schuldloser Not gestrandester Menschenbrüder und Schwestern sein erschützundes ich ütterndes Restdasein leben sieht, schnürt es einem die Kehle au und dunkle Gedanken steigen auf. Das bis heute unlösbare D'lemma von der Beseitigung lebensunwerten Lebens meldet fich unverdrängbar. Man denft an die leidenichaftlichen Bemühungen der Merate, der Soziologen, der Juristen, man denkt an den Roman "Heilige Grausamkeit" der Toni Rothmund, an das Drama "Die Ueberflüssigen" von Waidy Koch und das Schauspiel "Ananke" von van der Belde . . . Uber einen Ausweg sindet man nicht. Darum bleibt nur übrig, der armen Menichenfreatur zu helfen und wieder zu helfen. Ein niemals zu hoch greifendes Lob an das Pflegepersonal, das jolche Ruinen mit ihren unnennbaren Gebresten und tierhaften Primitiven "gesund" und jauber halten muß. Das geht nicht ohne die Liebe, die nach dem Appostelwort die größeste unter den Tugenden ist. Sier in Rarantheie eine örstliche Eriehe ist. Dier in Paranthese eine ärztliche Ersah-rungstatsache, die der Leiter der Dub, Dr. Gerfe, den Besuchern mitteilte. Der alte ehr-liche Strohiac hat sich bei den verzweiselsten Fällen — zehne und noch mehr jährige Bettlagerung unreinlicher Kranfer — als luftdurch-läffig, als ichnell und billig ersebbar gegen Decubitus außerordentlich bewährt. Und noch eine aufschlußreiche Bemerkung des in seinem unumgänglich notwendigen Ernft-Sumor die Batienten betreuenden Direktor-Argtes - er amtet ohne Affistentenhisse! — wird die Deffentslichkeit interessieren als betrübend charafteristisches Zeichen der Zeit. Seit der wirtschafts lichen Vernichtung unseres Baterlandes durch Krieg und Nachfrieg hat sich die Schichtung der Pfleglinge merklich verändert. Es geben der Unftatt in fteigendem Mage Jufaffen au, die aus den ebedem gehobeneren Gefellichaftsgruppen ftammen und die nun im Schwund der Privatvermögen und der Stiftungen in den tieisten Abgrund geschleudert wurden. Ber einmal Gelegenheit hat, die Namenslisten der

Beil- und Pflegeanftalten, der Strafanft der Erziehungshäufer und vermandter 3ml durchzulefen, der wird die Richtigfeit des lischen Sprichwortes betreten beim gedantlich Durchgeben seiner Befanntenfreise befinden: There is a skeleton in every jodes haus birot ein Geschulb.

finden: There is a skeleton in every jedes Haus birgt ein Stelett!

Verjöhnend mit dem Aufenthalt in der him wirft zweifelohne die wundervolle Gegendelder die der die Aufenthalt in der die der die der die Gegendelde der die Aufenthalt mit ihrer 27grädigen de quelle mit etwa gleicher Analyse wie sowe Baden-Badener Thermen, lieblich und eingelagert ist. Baumumrauscht und Kelbt Luft teilhaftig, breiten sich die Natten, zelet und Kebhügel, kuschen sich die Arankendund die Betriebsgebände, der Aspick-Hollen und die Betriebsgebände, der Aspick-Hollen die Impellie als urhaft und lebenswichtigst die kolle. Neben dem Pflegepersonal hat Wirtschafts und dandwerfspersonal mit seine Wirtschafts und vielkundigen Berwalter Kondschriftigen und vielktundigen Berwalter Kondschriftige flüchtiger Besichtigung, in hellem Sonnen nit einem perlenden Anftaltswein in Addern, mit dem ungeduldig ichnurrenden st Wagen vor dem Tore, da erweit sich der enthalt in einer solchen Anstalt erheblich in ger als er bei langjähriger Birksamkeit Tat ist. Bo Menichen auf engem Raum ger als er bei langjähriger Birfamten auf auf, ighrein, fast fitindlich beieinander aus, jahrein, fast fitindlich beieinander mit sen, muß oft Keibung und Undebut entstehen und es bedarf allerseits Geduldder sich immer wieder bescheidenden Einordstöder sich immer wieder bescheidenden Einordstödes Einzelnen zum Bohle des Ganden. Seite muß gerechterweise bei der geldsich Entlohnung einbezogen und es müssen die auch den Beamten gewisse Gerechtsamen billigt werden. Das geschieht denn allen hadischen Anstalten mit vollstem allen hadischen Anstalten mit vollstem gerechten und der erprießliche Arbeit kaun in den geschrochener und schwer zu behandelnder moden und von Segen sein, wenn unsich far sich den und von Segen sein, wenn unsichtbat is dem Anstaltstor der Leitspruch der alten is Illenau steht. Auch über der Sub habe id leuchten sehen. Er heißt: Liebe und diene!

In 38 Tagen um die Erde

Die Abenteuer einer Weltschnellreise / Dr. Fris Kaufmann

Erste Schwierigkeiten.

Ein fleiner flappernder Autobus brachte uns win fleiner flappernder Autobus brachte und und unser Gepäck in das Verwaltungsgebäude, in dem sich die Jossevision und die sonstigen kinreisespermalitäten abspielen sollten. Diese detten noch nicht begonnen, als eine schicke junge Dame, die sich interessiert unter den Ankömm-lingen umgesehen hatte, auf mich zutrat und mich mit meinem Namen ansprach. Sie war, wie sie sließend deutsch erzählte, eine Angestellte we fie fließend deutsch erzählte, eine Angestellte des staatlichen Reiseburos, der "Intourist", und beaufragt, mir bei meinem furzen Wostauer

wienthalt dur Seite du stehen. Entäuckt über so viel Ausmerksamkeit, hatte ich eben ihre einleitenden Fragen über den Flug den Berlin ber zuvorkommend beantwortet, als sie leichthin wie etwas Unbedeutendes und Rebeniächliches hinwarf:

"Mit Ihrer Beiterreise, Herr Doftor, wird is Schwierigkeiten haben. Der Betrieb der dluglinie nach Irkufst ist vorläusig eingestellt.



Der Däne Helge Harder wurde Amateurradweltmeifter.

Ich batte von Berlin aus telegraphisch einen kan für den Flug nach Frkutst belegt.) Wir konnten Ste nicht eher benachrichtigen, da wir lelbt and incht eher benachrichtigen, da wir eibit erst heute die Mitteilung erhielten. daran gedacht, daß Sie drei Tage in Dosbleiben würden, um den nächsten trans-nichen Expreß abzuwarten, und haben im Botel Zimmer referviert. Auch haben Gie bei einigen Bersönlichkeiten angesagt, benen wir annehmen, daß Sie sich für ein triem interessieren würden."

tablean: Die liebenswürdige unschuldige Riene, mit der das vorgebracht wurde, verriet, ag ich die kleine Frau Efrati — jo hieß die fleine Frau Efrati — io hieß die Dame — über die Bedeutug ihrer Erkläerniesten flar war. all meinen Reiseplänen auch nicht im ent-

Drei Tage in Moskau — was spielte das in in Auge in Mosfau — was ipielte das in iode großen unendlichen Ruftland für eine lichtunktionieren der Fluglinie nach Irfuiff wird nicht mehr und nicht weniger bedeuten der Gluglinie nach erbeiten der Gluglinie nach Irfuiff als ein vollständiges Scheitern meines ordreiseprojektes.

es nicht und felbst die staatlichen "Maschiwie man fie hier nennt, find nicht allau

Mein diese Aufmerksamkeit konnte mich nsowenig mit meinem Schicksal aussöhnen, mich die Fahrt fesseln konnte. Obwohl sie er die ihr Fahrt fesseln konnte. intereffanteften Bunfte Mostaus, Die tumphpforte, am Lenin-Institut und dem nen Telegraphenamt vorbei über den Noten lat auf ani dem Swedlowisplat führte, wo "Inichräg gegenüber dem Opernhaus im naligen "Sotel Metropol" seine Buros auf-

Meine dubrerin hatte sich dort mit dem Bereine dringende Gernverbindung nach für mich herstellen zu wollen — die Situation erforderte sumindest eine einbende Beratung — entfernt. Ich befand mich meinen bufteren Gedanken allein in einem großen Arbeitssaal gewährte. Hier spielte durch eine Glastur Ginblic in

fich ein vielfältiges Treiben ab. Un einer Un-gahl von Schreibtifchen jagen Beamte, die Reifefünfte erteilten. Allein unbefümmert um diese Bürviätigen hatten sich in einer anderen Sche des Saales eine Fruppe von Angestellten, deren liche wie weibliche, zu einer erregten, politischen Aussprache zusammengetan. Und in einer dritten Ede hielt eine englisch sprechende Genoffin des Stabes eben eine Lehrstunde in bieser Sprache mit einem guten Dutzend halbwüchsiger Möhden ab. Arbeitszeit offenbar icon beendet mar, mann-

Mädchen ab. "Genoffe Kurs, unfer Letter läßt Sie zu sich bitten. Er spricht deutsch," ließ sich plötlich eine Stimme in außerordentlich flüssigem Deutsch

neben mir vernehmen, und ein Beamter führte mich in einen anderen Raum, an dessen Tür ein Schild mit der Ausschrift "Board of Directors" prangte. Um es furs, du machen: Genofie Kurz entpuppte sich als gebürtiger Wiener, ein zweiter der Direktoren — der gesamte "Board of Directors" war zur Beratung meines Falles vollftändig versammelt — als gebürtiger Ungar, der in Wien studiert hatte. Ein dritter war Balte und Deutsch gleichfalls seine Muttersprache. Ein vierter, der Deutsch nur mangelhaft verstand, iprach dafür fließend Englisch, so daß mir auch die Unterhaltung mit ihm keine Schwierigkeiten bereitete.

In diesem Milten, dessen Mitglieder ins Wie-ner "Kaffee Herrenhof" oder auch in das Ber-liner "Romanische" ebenso gut gepaßt hätten wie in das Dire-tionsbüro e-ner Mosta-r Zentralstelle — und fraglos waren die meisen von ihnen auch dorf Stammaäste gewesen, ehe sie durch die Revolution du ihrer neuen Würde gelangt waren —, fühlte ich mich sogleich ge-borgen. Ich hatte das Gefühl, es könne jeht,

ba ich mich und meine Buniche völlig verftandda ich mich und meine Bünsche völlig verstandlich machen fonnte, nicht mehr alles schief geben.

Zunächt meinte Genosse Kurz zwar achselzudend — wenngleich ohne Zweifel selbst außerordentlich betrübt —, das nichts zu machen sei,
bis ich energisch bedauerte, das mein ebenso
auf Berkehrssicherheit wie auf Schnelligkeit
ausgebautes Experiment gerade in Moskau zujammenbreche, und zwar infolge des Ausfalles
eines Verkehrsmittels, dessen Nichtsunstrene

iammenbreche, und zwar infolge des Ausfalles eines Verfehrsmittels, dessen Richtunktonieren den eigenen Zweigstellen des "Intourist" nicht bekannt sei und sür das sie daher bis zum letten Tage unwektimmert Plathbestellungen ans genommen hatten.

Dieses Argument sah. Zu dem sportlichen Interesse, mir zu helsen — das bei den Herren ichon die dahin restlos geherrscht hatte —, gesiellte sich nun der personliche Ehrgeiz, auf die Organisation des "Intourist" nicht den Schatten eines Makels sallen zu lassen. Eine erregte Debatte in russicher Sprache solgte, es solgte eine Anzahl vonTelephongesprächen mit offendan höchstehenden Stellen der Republik, und nach Ablauf einer balben Stunde teilte mir Genosse kurz, selbst vor Freude sider das ganze Gesicht strablend, mit, daß mein Flug nach Irlusst gesichert sei. Das sahrplanmäßige Flugzeug, das am nächsen Morgen nach Swerdlowst statte, werde ansnahmweise für mich nach Novositärst werde ansnahmweise für mich nach Novositärst weiterssliegen. Dort stehe ein Flugzeug bereit, das beaustragt sei, mit mir dem vor drei Tagen von Moskan abgegangenen Störrenserpes — den ich nach meinem ursprünglichen Plan in Irkusst zu erreichen gehöft hatte — nachzussliegen, bis es ihn erreicht habe. Die darauf bezüglichen Telegramme wurden sofort abgesaht und noch in meiner Gegenwart den zuständigen Stellen nach Swerdlowst und Novositärstielt.

Ich erhob mich ausatmend, Mein dreistündiger Kamps war erfolgreich beendet. Mit übersitrömendem Dant verstes dendet. Mit übersitrömendem Dant verstes den den eine "Maschine" du meinem Ootel zu schieden, die mich aus Stupptates.

für 4.30 Uhr angesetst — eine "Maschine" zu meinem Sotel zu schieden, die mich aufs Flug-

feld bringen würde.

(Fortfebung in der morgigen Ausgabe.)

Die Tüterboger Attentäter in Baden? Gine anonyme Pofifarie aus Baden: Baden!

Berlin, 25. Aug.

Wie die "B3 am Mittag" meldet, lief auf der Berliner Redaktion am Montag eine anonyme Postkarte mit dem Postskem post fer woel Baden ein, die sich auf das Jüterboger Attentat bezieht. Der Text der Karte stellt eine Verschung der Polizei dar und bringt zugleich die Ankündigung eines neuen Uttentats. Die Lerte hat inlaunden Wortlaut. tats. Die Karte hat folgenden Wortlaut:

"Redatzion der "BB am Mittag"! Berlin 68, Rochftraße, Balbreit

"Trösten Sie Gennath!!! Die Rennen in Iffegheim find in acht Tagen vorbei!! Dann: Laval — Brian bei Kort!!!!

Beantworten Sie in der "B3" Anfrage: Erhält Attentäter bei Selbststellung die 100 000

Die Paftfarte murbe ber Polizei übergeben. Allem Anichein nach durfte es fich um eine Myftififation handeln. Jumerhin icheint ber

Schreiber der Karte genaue Ortskenntnisse der Gegend um Baden-Baden zu bestien. Die Bedeutung des Börtchens "Baldreit" ist unklar. Der ostpreußische Klang kann ebenso gut der Bersuch zu einer Berschleierung wie ein hin-meis auf den Ihiender sein

weis auf den Absender fein.
Die "B.3." hat die Karte einem Schriftiachverständigen vorgelegt, der fie auf den ersten Blid als Mostifitation bezeichnete. Es fei eine giemlich ungeichidte Rachahmung ber mertmurdig hochgezogenen Blodichrift bie man auf der in Jüterbog zurüchgelassen Zeitung entdeckt hat. Das
hervorstechendste Merkmal der Karte sei die Tatsache, daß der Absender das Bort Redaktion mit einem "3" geschrieben habe. Briand
dagegen schreibe er ohne d. Diese Fehler eien gu forciert, als daß fie ohne Absicht bes Abfenders geschrieben fein fonnten. Der Cachverständige betrachtet die Postfarte als einen Täufdungsverfuch.



BESCHREIBUNG DES GESUCHTEN: 1.72m(?) - Mitte 30er(?) - schlank auffallend gebräunte Hautfarbedunkles (schwarzes?) Haar-starker Bartwuchs, Rasur durchschimmerndspricht angeblich gebrochen deutsch,

Linfs: Die Drahtspule, die am Tatort gefun-ben wurde, offen und verpackt. Darunter das polizeiliche Signalement bes mutmaßlichen

Refonstruierte Figur des Taters mit den verpadten Materialien, die er zu seinem Atten-tat benutzte. Auch der Angua ist nach den Beugenausjagen refonftruiert.

Eisenbahnunglück in Duisburg.

Gilgug fährt auf Postzug. - Ein Toter, mehrere Berlette.

= Duisburg, 24. Aug. Mm Montag abend ereignete fich im Duis: burger Sauptbahnhof ein Gifenbahnungliid. Der um 21 Uhr 45 in Duis= burg antommende Berliner Gilgug fuhr auf einen im Sauptbahnhof ftehenden Boft gug auf, wobei bie hinteren Bagen bes Boitguges, fowie die Lokomotive des Gilguges beichädigt

Das Unglud ift barauf gurudguführen, daß ein Auffichtsbeamter auf bem Gleis des Bahnfteiges 2 zwei Poftwagen gur fpateren Weiterbeforderung fteben ließ und bem um 21 Uhr 47 aus Dortmund eintreffenden Gilaug trogbem Einfahrtsfignal gab. Der noch mit einer erheb-lichen Beschwindigfeit fahrende Gilgug fuhr auf die vor der Salle ftehenden beiden Boftwagen

murben.

auf und ftieß sie noch etwa 50 Meter weit bis in die Mitte ber Salle hinein. 3mei in bem letten Bagen mit dem Sortieren der Boft beschäftigte Beante wurden hierbei ichwer ver-lett und mußten dem Krankenhaus zugeführt merden. Drei weitere Arbeiter murden burch Glassplitter leicht verlett. Der Bahnfteig murbe fofort poligeilich abgesperrt. Der Berfehr murde fiber ein anderes Bleis geleitet, fo daß

eine Berfehrsftodung nicht entftand. Der ichwer verlette Poftichaffner Johann Ranis ift am Dienstag früh seinen ichweren Berlethungen erlegen. Der Postschaffner Meste liegt mit einem Birbeljäulenbruch, einem Rervenchof und anderen Berletungen in bedentlichem Zustande im Krankenhaus. Die ärztliche Untersuchung der vierzehn Reisenden, die fich als leicht verlett gemeldet hatten, hat ergeben, daß es sich im wesentlichen um Schreckeinwickungen handelt.

Preisverteilung des Deutschlandflugs.

TU. Berlin, 25. Mug. Das Preisgericht für den Deutschlandflug hat den Gesamtwert der jur Berfügung stehenden Preise in Sohe von 72 000 RMR. verteilt. Auch die Geldpreise, die nicht mehr ausgeflogen wurdie Geldpreise, die nicht mehr ausgeslogen wurden, sind dur Berteilung gelangt. Den ersten Preis von 15 000 RMf. erhielt die Alemm G. m. b. H., den dweiten Preis von 10 000 RMf. W. hirth, den dritten Preis von 5000 RMf. Meip. Liesel Bach erhielt den vierten Preis von dusammen 3000 RMf. Der fünste Preis mit 2500 RMf. siel an die Luftschrivereinigung Münster. Die weiteren Teilnehmer erhielten anstelle einer vorgesehenen Beteiligungsprämie von 1000 RMf. eine folche von 2000 RMf. Der Trostpreis für Wettbewerber, die die technische Prifung einwandfrei erfüllt, aber nicht über die Brufung einwandfrei erfüllt, aber nicht über bie Gesamtitrede geflogen find, fiel in Sohe von 1200 RMf. Bog zu. Je 800 RMf. erhielt Siebel, Croneiß, Reichsverband der beutschen Bufffahrt-Anduitrie, Erprobungsitelle munde, Deutsche Luftfahrt G. m. b. S. Berlin. Conberpreis ber Betriebsftoffirmen murden unter der Kategorie "Führerpreise" Dinort 5000 RWft., Sirth 3000 RWft. und Kneip 1000 MMt. augeiprochen. Bon ben gahlreichen Chren-und Sonderpreifen erhielt Dinort u. a. ben Merofinb-Botal und einen filbernen Bigaret-tenfaften der Deutschen Lufthanfa.

Blutige Krawalle

zwischen Reichsbanner und Nationalsozialiften.

TU. Stettin, 24. Mug.

Rach einer Reichsbannerfundgebung fam es in der Nacht jum Montag zu blutigen Bu-fammenstößen. Gin SA.-Mann geriet vor einer Gastwirtschaft in ein Sandgemenge mit Reichsbannerseuten, worauf acht St. Leute ihm zu hilfe eilten. Eiwa 60 Mann des Reichsbanners drangen auf die Nationalsozialisten ein und verletzen mehrere von ihnen erheblich. Die Rationalfogialiften flüchteten in das Lotal, mo

die Berfolger sie mit Pflastersteinen bewarfen. Die Fenster des Lokals und der anliegenden Geschäfte wurden zertrümmert.
Die Polize i war zunächst macht lo &. Später kam es vor dem Lokal "Vommerscher Hof" erneut zu Zusammenstößen. Auf beiden Seiten gab es Berletze, von denen eine Anzahl ins Arousenhans Rranfenhaus eingeliefert werben mußten. Schlieflich machte die Polizei von der Schuß-waffe Gebrauch. Ein Schupotommando aus Stettin tonnte die Rube wieder herstellen. Bur Untersuchung ber Schuldfrage ift der Staats= anwalt aus Stettin eingetroffen. Da weitere Unruben gu befürchten find, bat bie Bolizeiverwaltung den Ausschanf von Spirituofen ver-boten und vorzeitige Polizeistunde verfügt.

Zur Gesichts-Bräunung

aber auch zur Bräunung des ganzen Körpers bei Sonnen-bädern verwende man die reizmildernde und fühlende Leodor-Feit-Creme. Tube 60 Pf. und 1 Mt. Wirljam unterstützt durch Ebelleife Stud 50 Bf. Bu haben in allen Chlorodont Berfaufsliellen.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Badische Rundschau.

Rehl ruftet zum Dioniertag.

mr. Rehl, 25. Aug. Gestern nachmittag wurde die bronzene "Pionier-Figur", welche den bereits seit mehreren Tagen sertig gestellten Granit-Sociel des Pionier-Den sensulgestellt. Der annähernd 3 Meter hohe Pionier ifellt. Der annähernd 3 Meter hohe Pionier steht in einem Ponton mit entblöstem Obersteht, trägt Koppel und Stahlhelm und ist im Begriff, das Ponton durch die reißenden Fluten des Rheinstroms zu steuern, was durch die ganze Stellung der riesigen Figur zum Ausdruck gebracht wird. Dieselbe wurde in der "Bürttemberglichen Meialwarensahrt zu Geisslingen" hergestellt und wiegt etwa 13 Zentner. Auf beiden Seiten des Postamentes stehen des Koniwürsdigen Indreszahlen 1914—18 und auf der Vorzehreite die Inschrift: "Den Toten des Pionier-Bataillons 14 — Landesverband Baden." Das seltene Schauspiel der Ausstellung hatte viele Meugierige herbeigelockt. Nach der Ausstellung wurde das Denstmal sosort verhüllt. Die Kosten des Ganzen Densmals belausen sich auf 13 000 Marf und sind bereits gedeckt. — Auch das Denstmal in ehemalig Dorf Kehl, welches seinerzeit zur Erinnerung an die im Kriege 1870/71 gesalenen Selden errichtet worden ist und nach Einzug der französsischen Belähung von etlichen "tapseren" Belichlingen zerstört wurde, ist gestern wieder mit dem alten Gren a dier, der ebenfalls in der Bürttembergischen Metall-warensabrif-Geistingen" renoviert wurde, geströnt worden.

Zum "Pioniertag mit Denkmalsweihe" hat bis jest eine ganze Reihe prominenter Perjönlichkeiten ihre Beteiligung zugesagt; auch eine Abordnung, bestehend aus einem Unterseldwebel, einem Unteroffizier und 6 Mann von der 18. Kompagnie (Minenwerser) des 14. (Badischen) Reichswehr-Infanterie-Regts. in Konstanz, welches die Tradition des früheren 14. Pionier-Bataillons in militärischem Gedenken weitersührt. — Bis jest haben sich außerdem zur Beteiligung am Pioniertage etwa 26 Kameraden-Bereine mit rund 1500 Mitgliedern angemeldet. Da noch weitere Aumeldungen zu erwarten sind, dürste sich diese Jahl tros der ungünstigen Wirtschaftsverhältnisse noch sehr wesenklich steigern, so daß mit einer Beteiligung von rund 2500 Kameraden gerechnet werden

Fürft Udo zu Löwenstein räumt Schloß Langenzell.

Biesenbach (bei Heidelberg), 25. Aug. August Prinz Udo zu Löwenstein, der im Frühjahr dieses Jahres durch den Tod seines Onkels Fürst zu Löwenstein wurde, verläßt Schloß Langenzell bei Biesenbach, um nach dem Fürstensiß Triefen stein bei Trennseld (Ufr.) überzussiedeln. Das Juventar des Schlosses Langenzell ist zum größten Teit nach Schlosses Langenzell ist zum größten Teit nach Schlosses Langenzell ist zum größten Des Gemeinderais, dem er eine Abschiedssitzung gab. Die Gemeinde Biesenbach erleidet durch den Beggang des Fürsten einen großen Berlust. Bor allen Dingen wird der Gemeindesäcklich mehrere Taussend Wark an Umlage verloren gehen.

Der abgebrannte Hasenhof 385 Jahre alt.

(:) St. Georgen i. Schw., 24. Aug. Der in ber vergangenen Boche niedergebrannte Dajenshof in Stockburg konnte auf das stattliche Alter von 385 Jahren zurückbliden. Er wurde in den Jahren 1546 bis 1548 erstellt und hat in seinem langen Jeben viele kriegerische Stürme über den Schwarzwald dahindrausen sehen. — Der Berdacht, daß der Sof durch Banderburschen, die in der Scheune übernachtet haben, böswilltg oder sahrlässig angezündet worden sei, hat sich bisher nicht bestätigt.

Die Rleingärtnertagung in Raffatt.

- Am vergangenen Sonntag fand in Raft att die diedjährige Kleingärtner-Tagung des
Berbandes badischer und pfäldischer Kleingarten- und Gartenbauvereine statt, du der sich
viele Gartenfreunde aus der Pfald und dem
badischen Land eingesunden hatten. Bormittags
trat der Gesamtvorstand des Landesverbandes
zu einer Sibung im Hotel "Blume" zusammen,
während gleichzeitig sir die übrigen Tagungsteilnehmer eine Besichtigung der Sehenswürdigfeiten der Stadt und insbesondere der Gladiolen-Ausstellung in der Blumengärinerei
Frietsch angeseht war. Sämtliche Besucher der
Ausstellung woren über die wundebaren Edel-

Ausstellung waren über die wundebaren Edel-gladiolen des Lobes voll. Unter Mitwirfung des Männergesangvereins "Liederkrang-Freundschaft" und der Feuermehrtapelle Raftatt fand nachmittags in der "Carl-Frang-Balle" eine öffentliche Berfammlung für die der Gartenbauverein Raftatt, ber auf die Beit eines 34jahrigen Bestehens gurud: bliden fann, ein auserlejenes Brogramm auf-gestellt batte. Ramens bes gaftgebenden Bereins hieß beffen Borfigenber, Profesior a. D. Leopold Maier, die gablreich Erschienenen berglich willfommen und betonte besonders, daß der Aleingarten nicht nur eine Arbeits-, fondern auch eine Erholungsstätte fein folle. Befonderes Intereffe fand ber ausgezeichnete Bortrag bes Reichsverbandsvorsitzenden, Reffor Förfter, Frankfurt a. M., über das geitgemäße Thema "Aleingartenbau - Bolfswohlfahrt". Der Kleingartenbau fei gerade in den ichweren Beiten, die wir jest durchleben, von großer volkswirtichaftlicher, fultureller und volkserzieherischen Bedeutung, da er neben der beabsichtigten Produktivität die Schollenver-bundenheit des beutschen Bolkes fordere und bedeutende materielle und feelifche Berte ichaffe.

Die Darbietungen waren von dem Film "Land in Sonne" umrahmt, der prächtige Bilder zeigte und zu den Borträgen und Aniprachen die nötigen Justrationen abgab.

Gingen braucht Gtaatshilfe.

Singen a. S., 25. Aug. Die schwierige Finanzlage der Stadt Singen hat den Bürgermeister Dr. Kaufmann veranlaßt, bei der badischen Regierung eine Unterstütz ung durch das Land aus dem Lastenausgleichsstock und den für die Wohlfahrtösfürsorge bereitgestellten Mitteln zu beantragen. Reichsund badisches Notgesetz haben den einen Fehlebetrag von 12 612 Rm. ausweisenden Boransicklag illusorisch gemacht. Die Stadt Singen verzeichnet bereits per 1. März 1931 ein Desigit von 323 100 Rm., davon 106 000 Rm. Mehrausgaben auf dem Wohlfahrtösetat, 80 000 Rm. Steueraussall an Grunds und Gewerbesteuer, 38 000 Rm. Zinsdisserenz durch den erhöhten Reichsbanklombard, weitere 38 000 Rm. Minderseinnahmen Ueberweisungssteuern, 38 000 Rm. Lehrerbeitrag für die Volksschusen und. Die neuen Steuern wie die Getränkesteuer, Bierssteuer, serner die Gehaltsklitzungen haben nur 90 000 Rm. eingebracht, so daß der effektive Fehlbetrag einstweilen 233 000 Rm. beträgt.

Schwere Berdachtsgründe gegen einen Bürgermeister.

:: Landenbach a. d. B., 25. Aug. Gegen den seit drei Jahren amtierenden Bürgermeister Ernst Schröder sind Erhebungen wegen schwerer Urkunden fälichung und Beiruges im Gange. U. a. soll er einen gestälschen Wechsel bei einer Bank in Heppenheim in Zahlung gegeben haben. Bürgermeister Schröder, der Frau und mehrere Kinder hat, ist aur Beobachtung seines Geistelberg übersührt worden. Man nimmt an, daß Bürgermeister Schröder, der neben seiner Amtstätigkeit noch eine kleine Zigarensabrik sührte, durch die allgemeinen Wirtschaftsschwierigkeiten in Verschuldung geraten ist. Die Amtsgeschäfte (Schröderit von seinem Amt zurückgeftesten) werden bis auf weiteres von dem dienstätiesten Gemeinderat Eberle gesührt.

mr. Kehl, 25. Aug. (Selbstanichlusamt am 9. September in Betrieb.) Wie jeht feststeht, wird das neu eingerichtete "Selbstanichlusamt" der Hanptpost hier am 9. September ds. Is. in Betrieb genommen werden. Zurzeit werden nur noch die Aummernscheibe = Appa = rate der Fernsprechteilnehmer nachsgeprüft, so daß bis zum genannten Termine der neue Fernsprechverkehr eröffnet werden fann.

Von der Kinzig bis zur Schutter.

Das Schuttertal mit Hohengeroldseck, Prinzbach, Geelbach, Reichenbach und Rubbach.

Bon Wolfach nach Haujach fließt die Kinzig in westlicher Richtung, sie muß dann aber ihren Kurs ändern, ein Höhenkamm, der sich beinahe bis Ofsenburg hinzieht, versperrt ihr den Weg. Wenn man diesen Höhenzug überschreitet, wozu die von Biberach aufsteigende sogenannte Ludwigsktraße dient — sie ist im Jahre 1827 unter Größberzog Ludwig sertiggestellt worden — so kommt man anderseits in das Tal der Schutter und es ist leicht erkennbar, wohin die Kinzig ihren ursprünglichen Lauf nehment wolke. Die drei Berge Schimberg, Steinstrift und Rauhfasten bilden daher die Wasserschiede zwischen Kinzig und Schutter und es liegt nahe, dieses interessante Deimatbild auch mat von der anderen Seite zu betrachten.

Auf ber Sobe bes erfteren ber brei Berge grußt bie alte Burgruine

Sohengeroldsed

die einst der Sit des mächtigen Geschlechtes der Geroldsecker war, welche vom 11. bis 17. Jahrhundert weite Gebiete vom hentigen Mittelbaden im Besitse hatten. Schon rund 250 Jahre schaut nun die Burg als Ruine in die Lande, zu deren Erhaltung man in den Jahren 1892—1901 den ehemaligen, hochaustieigenden Schloßban, der heute noch einen imposanten Eindruck macht, restaurierte. Die wunderbare Aussicht, die der durch eine eiserne Treppe bestergbare Ban vieten kann und die historische Verbundenheit mit der Umgebung macht die Burg zu einer gern besuchten Seismatskätte.

Gine Reihe großer und ichoner Dorfer foinfen uns im Tale. Bunachft ift es

Prinzbach

im gleichnamigen Tal, einem Seitental von der Schutter, das uns begegnet. Dem Dorf geht der sagenhafte Ruf voraus, es hätte dort einst eine römische Stadt mit Silberbergwerfen bestanden und man habe auch römische Münzen von Hadrian gesunden, ebenso bei einem Kelslerbau die Reste des Straßenpslasters jemer Stadt. Sicher ist, daß der Ort einst Bergbau betrieben hat und es wird erzählt, daß noch 1790 das Silbers und Bleiwerf Marianna im Betrieb war. Die Kirche, an deren Turm sich die Linien einer Sonnenuhr zeigen, erzählt uns, daß sie einst auch das Schickial der Kurg Geroldseck teilen mußte und zerstört wurde. Unsere weitere Betrachtung sührt uns nach

Geelbach

einem großen, 2500 Einwohner zählenden Ort. Er joll einst Badeort gewesen sein und heilfräftige Quellen beseisen haben, wie dasselbe auch in Prinzbach der Fall gewesen sein joll. Doch ist das ichon lange her und seine heutige Anziehungsfrast verdankt er der schönen Lage und der der Bevölkerung im Schuttertal eigenen Gastreundschaft. In das Erwerbsleben teilen sich die Landwirtschaft und Industrie. In letterer zählt vor allem die Verarbeitung von Tabak, wie solche ja in der Lahrer Gegend als das Heimatgewerbe ans

Seelbach war einft der Sauptort der Soigen-geroldsecker, die bafelbit ichon frühe einen Martt errichteten. Der lette diejes Geichlechtes refidierte mit Borliebe auf dem bei Geelbach gelegenen Schlößchen Dantenftein, das beute noch am Gingang in das ichone Litidental fteht. Es ift allerdings nicht mehr ber Bau der damaligen Zeit, benn es ift mehrmals gerftort worden. Bon den Geroldsedern fam es in den Befit der Fürften von Legen. Mit Siefen in Berbindung su bringen ift auch das Schulhaus, das im Jahre 1732 von Graf Kafpar von ber Leven als Alofter errichtet murde. Man ipricht ferner von einer Ruine Lütelbard, bie hente als eine ungeheure Feljenmaffe befannt ift. Dort foll einft auf bem Berge die Burg bestanden haben, die der Sit des in die Sage der Geroldseder verflochtenen Geichlechtes mar. Die Geroldseder jollen nämlich von einem römischen Senator namens Gerold, der mit Raiser Rarl dem Großen nach Deutschland fam, abstammen. Aus all bem ift gu erfeben, daß Geelbach einft einen bevorzugten Blat cinnahm und es fo gefommen ift, daß es beute noch nächst Lahr als der größte Ort an der Schutter gilt. Mit letterer Stadt ift ber Ort feit 1894 mit einer Lofalbahn verbunden, außerdem unterhalt diese Mittelbadifche Eifenbahngefellichaft auf ber gleichen Strede eine

Rraftwagenverbindung. Die Schutter, der flare Gebirgsbach, begleitet uns jeht weiter durch das anmutige Tal nach

Reichenbach

wo sich uns eine Reihe malerischer Riegelhäuser offenbaren. Der 1650 Einwohner zählende Ort besitt auch eine sehenswerte Kirche und im Beilertal soll einst ein Schlößchen bestanden haben. Hier endigt die schon eingangs erwähnte Ludwigstraße. Wie Seelbach treibt auch Reichenbach Bigarrenindustrie.

Schließlich winkt uns auch noch

Ruhbach

welcher Ort ebenfalls schöne Hänjer, dum Teil mit sogenannten Erfersenstern, aufweist. Die hochstehende Kirche bietet einen schönen Anblick. Im Brudertal besindet sich eine Kapelle, wo der Belt entrückt und im Balde verborgen ein Ort der Ruhe und des Friedens ist.

Der Fall von Lacum. Endlich ein Wort der Bolizeiverwaltung

= Bingen, 24. Aug. Runmehr hat bie biefige Polizeiverwaltung eine Erflärung dum Fall Lacum abgegeben, worin es nad Sollberung der befannten Borgange in der Rafe tel württembergifchen Aurortes Dobel heißt: Et fort nach Auffindung des verbrannten Aufel und der in diesem verbliebenen Leichenreit wurde durch die Martin bei Bertingen geschen bei Bertingen geschen bei Bertingen geschen bei Bertingen bei Bertingen geschen bei bei bei beit beiter geschen bei bei beit beiter geschen bei bei beite bei beite beite bei beite beiter bei beite bei bei beite bei bei beite beite bei beite beite beite beite beite beite bei beite wurde durch die Polizei die Frage gepruft, ob mit Rudficht auf den finanziellen Zufammen bruch der von dem Fabrifanten von Lacum go führten Unternehmungen, die im Aufo am Dobel gefundenen Leichenteile die des Fabri fanten von Lacum feien. Die in diefer Richtung geführten Ermittelungen find noch nicht abge ichloffen; es steht insbesondere noch das begrin dende Gutachten von Dr. Popp (Frankfirt aus, wie auch noch andere Indizien gu Haren bleiben. Zweifelsfrei fteht fest, daß der feit 1909 in Bingen anfässig gewesene Georg Settle non Lacum der Inhaber einer Eisfabrit, einer No ichinenfabrit und Geschäfteführer und Sauvist jellichafter der Mercedes=Beng-Automobil-Ber trieb G. m. b. S. war, der am 15. Mars 186 in Duisburg als Sohn bes Schloffers Geoff Seing von Lacum geboren wurde. Rach mehr jähriger Trennung hat der Bater den Sohn por einiger Zeit in Bingen und in Duffeldorf ge troffen und ihn als seinen Sohn bestimmt et kannt. Ueber alle weiteren Weschchuisse und und am 10. August wird amtlich berichtet, went alle Feststellungen endgültig getroffen find.

Auch dieser amtliche Bericht läßt die Frost offen, ob der im Auto bei Dobel Berbramt wirklich von Lacum war. Die ganze Angelegen heit Lacum wird immer musteriöser. Bedauet licherweise haben bisher Polizei und Staatsant waltschaft mit Nachrichten über ihre Festellungen zurückgehalten, sodaß unkontrollierbat. Meldungen nur ein allzu williges Ofr sanden.

Der Mannheimer Raubüberfall.

Mannheim, 25. Aug. Der Raubüberschleich welcher in der Nacht zum 18. ds. Mis. in 65. Sandgewann in Waldhof auf einen wohnhaften 88 Jahre alten pen sion ier wohnhaften 88 Jahre alten pen sion ier hen Bahnbeamten ausgeführt wurden in Buhnbeamten ausgeführt die wurden am Montag ein 20 Jahre alter Tahlöhner und ein 22 Fahre alter Schnied, beide löhner und ein 22 Fahre alter Schnied, keine nalpolizei seitgenommen und in das Bezirken alpolizei seitgenommen und in das Bezirken gefängnis eingeliefert. Sie haben die Tat bereits eingestanden.

Die Tragödie von Kleinsteinbach.

Roch immer Duntel um die Zai.

:: Aleinsteinbach (bei Pforzheim), 25. August. Die Opser der surchtbaren Bluttat in der Racht auf Sonntag wurden am Dienstag nachmittag unter großer Teilnahme der ganzen Gemeinde beerdigt. Ueber die Familie Schoellhammer und die Umstände, welche zu dem schrecklichen Bortommnis führten, wird noch mitgeteilt: Schoellhammer genoß im allgemeinen den Ruseines fleißigen und tücktigen Menschen. Er war als Installateur, allerdings nur noch an zwei Bochentagen in Pforzheim beichäftigt. An den übrigen Tagen ging er zu Hause fleißig seinem Handwert nach. Bon Streitigkeiten in der Familie war den Rachbarn nie etwas aufgesallen, weil Schoellhammer ängstlich besorgt war, nach außen hin als ordentlicher Familienvater zu gelten. Seit etwa zwei Jahren war aber in seinem Wesen eine große Unstetisteit zu beobachten. Die häusliche Eintracht war nicht immer die beste geweien. Schoellhammer hatte gegen Frau und seine älteste Tochter wiederholt Drohungen ausgestoßen. Ueber die

Sintergründe der Tat ift aber immer noch ein Schleier gebreitet. Erft die weitere fonnenjuchung wird diefes Dunkel aufhellen tonnen-

Der Unglüdsfall auf dem Gnadenfet.

: Insel Reichenan, 25. Aug. Zu dem glücksfall auf dem Gnadensee wird uns eine gemeldet: Das tragische Vorkommuis, hat sat rasiche Auftlärung gefunden. Treifahn seiner Arbeitgeberfirma schriftlich von seine tragsichen Vorhaben Kenntnis gegeben und bet ragsichen Vorhaben Kenntnis gegeben und den der Leichen, diese im örtlichen Frieden au Reichenau au bestatten. Es ist also nich daran au zweiseln, daß Tressahn mit Frau Kind frei willig in den Tod gegengist. Der Beweggrund zu dieser Tat ist willig in dem Tod gegengist. Der Beweggrund zu dieser Tat ist wind in dem ichweren Nervenleiden der Tressahn au sinden, welche bis vor kurdem plyndopathischen Institut in Tübingen dur gestung ist jeht noch nicht ausgefunden werden.

Kleine Rundschau.

Engen, 25. Aug. (Ein Schadensener) war in der Nacht zum Sonntag hier ausgebrochen und die Engener Feuerwehr mit ihrer Motorsprize, die in letzter Zeit wiederholt in der Umgebung Brandhilfe leisten mußte, hatte diesmal in der Stadt selbst Bekämpfungsarbeit zu leisten. Die Scheuer des Landwirts Keller branate vollitändig nieder, doch konnte das Feuer, als es auf das Wohnhaus übergriff, eingedämmt werden. Der Dachfuhl ist allerdings zerstört und auch jonst erlitt das Haus großen Basserichaden. Das Mobiliar wurde rechtzeitig in Sicherheit gebracht. Man vermutet Brandstiftung, eine Verhaftung ist bereits erfolgt.

Neuftadt i. Schw., 25. Aug. (Zusammenstoß zweier Höhenautoß.) Montag mittag stießen an der sehr unübersichtlichen Wegfreuzung beim Bahnhof Tittiee ein Höhenwagen der Reichspost von St. Blasien und der Höhenwagen einer Autovermietung von Reustadt zusammen, wobet beide Wagen start beschädigt wurden. Beide Autos waren voll beseht. Glücklicherweise kamen die meisten Fahrgaste mit dem Schrecken davon. Einige Wenige wurden durch Glassplitter und durch den starfen Anprall der beisden Wagen leicht verletzt.

bld Menzingen, 25. Aug. (Schwerer Unfall.) Auf der Landstraße nach Münzesheim nurden der Isjährige, ledige Kaufmann Lev Fauft und die 21jährige Frieda Krämer von hier in schwerverlettem Zustand aufgefunden. Beide sind mit dem Motorrad zu Fall gekommen und mußten ins Spital nach Bruchsal gebracht werden.

= Flehingen, 25. Aug. (Unglanbliche Rivheit.) Eine Robeit unglanblicher Art leistete sich ein hiesiger Buriche. Wegen dem zarten Geschlecht fam es mit Gölshauser Burschen zum Streit. Der Wirt "Zu den fünf Schneeballen" wollte die Streitenden trennen und in seinem Lokal die Ordnung wieder herstellen. Ein hinauser wiesener Buriche erschien mit einem ichwert Brügel unter der Tür und schlug auf den gein. Schon der erste Schlag traf den Birt unglücklich auf den rechten Arm, daß dieser genommen werden mußte. Der Täter stücktig. Der jugendliche Raufbold wird später vor Gericht zu verantworten haben.

!! Ludwigshafen a. Rh., 25. Aug. (Kalthinitet Messers). Der in den 50er Jahren stehende Arbeiter N. Jochim von hier geriet am Nordin der Kaiser-Wilhelm-Straße wegen einer Gehicklup in Bortwechsel. Mit größter galt blütigkeit dog Jochim sein Messer und der Kaliferen Jochicklupp einen Stich in den Schädel. Die Schlicksup einen Stich in den Schädel. Die Schlicksup einen Stich in den Schädel. Die Schlicksup sinch dazwischen, nur dezuwehren. Dhne sich du besinnen, versetzt Rohling der wehrlosen Frau ebenfalls einer Messerstich in die rechte Schläse. Jochim, der Der Tat flüchtig ging, stellte sich päter seiner Polizei. Schlicksupp konnte am Dienstag mieder Polizei. Schlicksupp konnte am Dienstag mieder Verleitung der Frau ist jedoch erheblich.

(-) Rehl, 25. Aug. (Blinde Passagiere.) dem am hiefigen Grendschland pasienter eintreffende Passiger Schnellzug wurden gleich dwei Passigere entbeckt, die sich auf der Wagenbetreines Personenwagens versteckt hatten. Dei geben sie den Weg von Marfeile auf hierber durückgelegt; hier ereilte sie ihr soll bierber durückgelegt; bier ereilte sie ihr sall bie seine Wurden heruntergeholt und festgerung men.

(!) Ling (bei Kehl), 25. Aug. (Gine sonder Bahl) hat der hiesige Gemeinderat geith sen, indem er einen vollbeschäftigten nehmer zum Steuerberater für die Gewerke treibenden bestimmte. Als Arbeiter fann in die Köte der Gewerbetreibenden genthe weiht sein. Unter diesen bestinden sich Persönlichkeiten, die das Amt des Steuer beraters versehen könnten.

Aus der Landeshauptstadt

Die neue Spielzeit des Landestheaters.

Bremiere im September. — Die neuen Krafte.

Das Babifche Landestheater eröffnet am September wieder den Spielbetrieb mit Goethes "Got von Berlichingen". Diefes Shaufpiel bildet dugleich den Auftatt für das Greiheighr 1982. Die Oper fommt mit ber Ethaufführung von Richard Strauß' "Die fran ohne Schatten" heraus, neben diejem Bert ericeinen ju Beginn neu einftudiert Die Entführung aus bem Gerail" von Mogart mb Der fliegende Hollander" von Bagner die Biederholung der "Salome". 2118 Singipiel wird "Im weißen Rögl" gegeben aus bem bekannten Luftspiel neu hergerichtet bon Sans Müller und dem Komponisten Ralph Benanty.

Beränderungen im Personal find faum ein-Bitteten. Für die ausgeschiedene erfte Belbin Stäulein Schreiner ift Fraulein Dorothee Chrhardt vom Stadttheater Arefeld ein-Bestellt worden, für den jugendlichen Selben Berhard Just kommt Joachim Ernst vom Stadttheater Bürzburg, als erfte Salondame Cola Ermig vom Intimen Theater Nürnberg. In ber Oper wird für den vermaiften Poften bes meiten Inrifden Tenors Rarl Friedrich tingestellt, der frisch vom Konservatorium in Bien fommt.

Dottor der technischen Wiffenicafien an der Techn. Hochschule.

Burg Berfügung bes Babifden Minifteriums Durch Berfügung des Badischen Ministeriums des Kultus und Unterrichts ist der Technischen Socioule das Recht verliehen worden, dum lehn, der technischen Wissenschaften (Dr. rer. dehn, der technischen Bissenschaften (Dr. rer. deser du promovieren. Damit ist auch in inderen Technischen Hickung die Karlsruher Hochschule gleichgestellt. Im Gegensaß dum Doktorscheineur (Dr.-Ing.) ist der Dr. rer. techn. sür den inderen bestimmt, die nicht als ausgesprosen bestimmt, die nicht als ausgesprosen bedrisch au bezeichnen sind, d. B. kann er den ischnisch au bezeichnen sind, d. B. kann er technich du bezeichnen find, 3. B. fann er Reframtskandidaten oder Birtichaftswiffenhafiler verlfehen merden.

Streichkonzert im Gtadtgarten.

Im Mittwoch, den 26. d. M., findet im Stadtctreichfonzert statt, ausgeführt von dem Metter, lharmonischen Orchester unter Leitung des in Musikoirektors Emil Fregang. Es set Mittlioch vorauf aufmerkam gemacht, das Mittlioch vorhnittsten die verführer Ein-Mittwoch nachmittagen die verbilligten Einstrügend bekannt sein durfte.

Kindertransporte. Am Mittwoch, den 26. Ausgur d. Is., fehren 110 Kinder nach erfolgreicher übr in Karlsruhe, Hauptbahnhof, eintreffen. — den Isag den 28. August d. Is., geben mit die Jug 9.40 Uhr 80 Kinder nach der genannschaftlicht ab.

Gelbstmord.

Bestern vormittag ericog fich in der Sans-

Tat ift auf Schwermut gurudguführen. Aurge Beit, bevor er fich tötete, erflärte er einem Mädchen, daß er sich das Leben nehmen wolle. Ginem Schukmann, der, von dem Mädchen be-nachrichtigt, dem Lebensmiden nacheilte, um ihn vor der unglückseligen Tat zu bewahren, kam zu spät; der junge Mann hatte sich durch einen Schuß in den Kopf sofort getötet.

Leichenländung.

Beftern fruh murde eine vollftandig befleibete männliche Leiche im Alter von 40—45 Jahren unterhalb der Rheinbrücke aus dem Baiser gezogen. Die Identität des Ertrunkenen konnte bis jest nicht festgestellt werden.

Verkehrsunfall.

Ede Augarten= und Rüppurrerftrage ftieß ein Radfahrer mit einem Berfonenfraftmagen aufammen. Der Radfahrer murbe von feinem Fahrzeng geschlendert und erlitt Berletungen am Kopf, die ärziliche Behandlung ersorderten. Der Unfall ift darauf zurückzusühren, daß der Radsahrer dem Personenkrastwagen das Bor-sahrisrecht nicht ließ.

40 Liter Milch auf der Straße.

Ede Sosien- und Uhlandstraße stieß ein Transportdreirad, das mit Milch beladen war, mit einem Lastkraftwagen zusammen. Das Kraftdreirad wurde umgeworsen, wobei sich

etwa 40 Liter Mild auf die Strafe ergoffen. Auch diefer Unfall ift auf die Richtbeachtung bes Borfahrtsrechts gurudguführen.

Schlägereien.

Am Montag abend gegen Mitternacht fand auf dem Marftplat eine Schlägerei ftatt, bei der ein Posthelser angeblich ohne Grund von mehreren jungen Buriden mighandelt murbe. Rurg vorher murbe ein Zeitungsträger ber n. S.D.A.B., mahrend er mit feinem Fahriab durch die Afademieftrage fuhr, von mehreren Burichen verfolgt und mit einem Stod geichlagen.

Diebstahl.

Auf einem bei Durlad-Aue gelegenen Ader murden gwei Bentner Kraut von bis jest noch unbefanntem Tater entwendet.

Der falfche Zehnmarkschein.

Begen Mungverbrechens und Betrugsver-juchs ftand eine 56 Jahre alte Bitwe aus Bruch-fal vor dem Schöffengericht; fie hatte zwei in einem Reflameprofpett einer illuftrierten Beiteinem Retlameproppert einer illustrierten Zeitsichtift abgebildete Zehnmarkscheine ausammengeflebt und damit auf dem Markt ein halbes Pfund Schmalz zu kaufen versucht. Die Verkäuferin merkte jedoch sosort, daß es sich um kein echtes Gelb handelte und verweigerte die Annahme. Das Urteil lautete auf eine Woche Befängnis unter Bemahrung von Strafaufidub auf Bohlverhalten mit Bemahrungsfrift

Um die Reform der Hauszinssteuer.

Reg.=Rat Dr. Crunerins.

In der Deffentlichteit wird febr eingebend die Frage ber Reform der Saus-3 isfteuer erörtert. Aus diesem Grunde bringen wir nachstebend eine Abhandlung von einem Renner des Gebietes, der das Wefen und das Problem der Sauszins-fteuer behandelt und auch die einzelnen Reformporichläge nach ihrer Richtigkeit

Die Hauszinssteuer, die nach der Stabilisie-rung der Bährung im Jahre 1924 eingeführt wurde, hatte den Zweck, den Geldwertunter-schied infolge der Berminderung der Grundftudslaften durch die Inflation im Bujammen-bang mit der Aufwertung und der Anpaljung der Mieten an die Friedensmieten gu erfaffen. Die Bermendung des Auffommens aus ber Sausginsfteuer follte gur Dedung bes allgemeinen Finangbedarfs ber Lan-ber und Gemeinden, insbesondere gur Erfüllung der ihnen auf bem Gebiete ber Boblfahrispflege überlaffenen Aufgaben, fomie -und das mar mohl der bei der Ginführung ber Stener beabfichtigte Bauptgwed - gur Bor-berung ber Bautätigfeit auf bem Gebiete des Wohnungswesens und damit gur Befeitigung des Wohnungsmangels dienen. Diefe 3wedbestimmung ift jedoch mehr und mohr ver-laffen worden, jumal auch die Notverordn.ing vom 1. Dezember 1980 bestimmungsgemäß die Möglichfeit gab, einen größeren Teil des Steueraufkommens als disher für den allgemeinen Finanzbedarf in Anspruch zu nehmen. Indem man so den ursprünglichen Zwed der Hauszinssteuer änderte, erregte man immer mehr den Widerstand der Birtichaft und inebesondere der Hausbesitzer, welche die Steuer als eine vorübergehende Belastung betrachtet hatten. Es kommt im Augenblick hinzu, daß die im Zuge der allgemeinen Preissenkungsbewegung auf eine Berabfepung ber Mieten geltenb ge-Monaftraße beim Botanischen Garten ein 23 machten Bestrebungen mit Rücksicht auf die sonstige stenerliche Belastung der Hausbesitzer notmendiger Beise zu einer Ermäßigung der Hausmendiger Beise zu einer Ermäßigung der Haus-

sinssteuer führen muffen. Des Beiteren macht bie burch die höhere Berginfung der Aufwerdie durch die hohere Berzinjung der Aufweistungshypotheken ab 1. Januar 1932 eintretende neue Belastung der Hausbesitzer, eine Senskung der Hausbesitzer, eine Senskungen auf jeden Fall vermieden werden müssen, notwendig. Diese Erwägungen in Berbindung mit der Tatsache, daß die Hauszinstellen verhältnismäßig eng umgrenzten Wirtschaftskreis belastet, haben neuerdings wies Birtichafistreis belaftet, haben neuerdings wie-ber zu einer lebhaften Erörterung in ber Deffentlichkeit barüber geführt, in welcher Beife eine Menderung der Sausginsfteuer, die heute eine der wichtigften Ginnahmequellen der offent-

lichen Sand ift, möglich ift. Es ift bemerfenswert, daß fich bereits vor längerer Beit ein Reichsausichus jur eine längerer Zeit ein Reich saus ich us iur eine Mesorm ber Handinssteuer gebildet hat. Bon ihm ist der Gedanke ausgegangen, die Haussinssteuer in eine Zwangsangen, die ihe impubandeln, deren Zeichnung den Hausbesitzern in Höhe ber bisher von ihnen entrichteten Pauszinssteuerbeträge obliegen solle. Das Auftommen aus dieser Zwangsanleihe soll lediglich der Bauwirtschaft dugute kommen, während der Staat sich auf die durch eine Belebung der Bautätlich zu erwartenden höheren steuerlichen tätigkeit au erwartenden höheren feuerlichen Einnahmen beichränkt. Es ift diesem Borichlage vor allem von staatlicher Seite entgegengehalten worden, daß das durch die Anregung der Bautätigkeit eintretende hühere Steuerauffommen gunächft jedenfalls auch nicht annähernd einen Erfat für den Begfall der Sausginsfteuer bilben merbe.

Ein anderer Borschlag geht dahin, die Saus-gins steuer durch eine Zwangshupo-thet zu Gunsten des Reiches zu er-setzen. Diese Zwangshupothet soll in Söhe der dreifachen Friedensmiete ins Grundbuch unter Zuruchtellung samtlicher anderer hungen eingetragen werben. Man ichapt biefe Supothet, Die mit 4 Prozent zu verzinfen und 1 Brod. ju tilgen und in 36 Jahren abgetragen mare, auf ca. 20 Milliarden RDf. Gegen biefen Blan find insbefondere von den Realfreditgläubigern beswegen Bedenten erhoben worden, weil durch diese hopothekarische Borbelaftung eine geringere Bewertung der anderen Copotheken unausbleiblich sein wurde.

Ein weiterer Plan will an Stelle der Baussinssteuer eine Realbelaftung für bas Reich eima in bobe von 800 Millionen RMt. und gwar in die Abteilung II bes Grundbuches als eine felbftandige dingliche Belaftung eintragen, die in 36 Jahren gu amortifieren fet. Bu Gunften diefes Borichlages, bei beffen Durchführung alle staatlichen Subventionen in Weg-fall fommen sollen, hat man eine eintretende Belebung der Allgemeinwirtschaft und ein höheres Aufkommen aus Einkommen- und Grundvermögensteuer angesührt, wodurch der Einnahmeausfall, den man unter Berudfich-tigung der wegfallenden Staatsbeihilfen auf ca. 500 Millionen AMf. berechnet bat, ausgeglichen merden foll. Die Unficherheit diefer Schätzungen macht jedoch die Berwertbarkeit des Planes außerordentlich zweifelhaft. Es verdient Er-wähung, daß auch der Zentralverband des deutichen Bant- und Bantiergewerbes biefen Borfclag auf feiner letten Tagung ftart befürwortet hat. Auch vom Zentralverband der deutsichen Saus- und Grundbefibervereine ift eine ähnliche Unregung ausgegangen.

Endlich ift noch in jungfter Beit ein Blan befannt geworben, nach welchem als Erjat für bie Bausginöftener eine Bobnraumitener treten foll. Es foll nach Aufhebung der Saus-ginsfteuer und einer entsprechenden Sentung der gesehlichen Mieten eine Besteuerung des Mietwohnraumes bei den Mietern treten. Wenn auch eine folche Mietwohnraumfteuer burch eine Staffelung den fogialen Berhaltniffen der Mieter Rechnung tragen fonnte, fo murbe boch andererfeits lediglich eine Uebertragung ber Steuerlaft vom Bermieter auf Mieter, die gum großen Teile noch weniger leiftungsfähig find, fich ergeben. Auch befteht die Befürchtung, daß biefe Steuer fich indirett wieder gu Laften ber Sausbesiter auswirken fonnte.

Um die Erhaltung der Schaffergilde.

Generalversammlung beschließt Ginfegung eines Prüfungsausichuffes.

Dieser Tage sand die 4. ordentliche Generals versammlung der Schaffer-Gilde statt. Ansgesichts der Rotlage, in der sich die Genossensichaft insolge der allgemeinen Birtschaftsstodung befindet, hatte sich der größte Teil der Mitglieder eingesunden. Der Borsisende des Aussichtsbarats, Oberbürgermeister i. R. Siegsrift, gab zunächt befannt, daß Dipl.-Ing. Mauritius sich durch Krankheit entschuldigt und sein Amt als Borstandsmitglied nieders und sein Amt als Borstondsmitglied nieder-gelegt habe, nachdem das zweite Mitglied des Borstandes, herr Specht, diesen Schritt schon vor einigen Bochen getan hatte. Der Ber-sammlung wurden auf Grund eines Berichts des Borsitzenden über die bisherigen Maßnahmen gur Durchführung bes eingeleiteten gerichtlichen Bergleichsverfahrens folgende Untrage unterbreitet:

1. Einsehung eines Ausschuffes gur Prüfung der Bilang vom 31. Dezember 1930 und der gegenwärtigen Finands und Birts ichaftslage der Gilbe im Anschluß an die Tatigfeit des gerichtlich bestellten Bücherrevifors.

2. Albhaltung einer weiteren Generalver-fammlung bur Entgegennahme ber Berichte biefes Ansichusses, sowie bes Revisors und bur Beichluffaffung über die weiteren Magnahmen fpateftens in vier Bochen,

3. Bis dahin Belassung bes vom Aufsichtsrat bestellten provisorischen Borstandes, sowie des

Auffichterats in ihren Aemtern.
4. Ergänzung bes Auffichterats burch Bahl eines Erfatmannes für ein ausgeschiedenes

Nach fachlicher Aussprache murden dieje Borichläge einstimmig angenommen und ebenso bie danach vorzunehmenden Bahlen vollzogen. Zum Schlusse mahnte der Borsstende zu genossenichaftlichem Zusammenhalt und gab der Hossinung Ausdruck, daß es so, wenn auch mit Opfern, gelingen werde, die Chaffer-Bilde ihren gemeinnütigen Aufg iben gu erhalten.

Beranffaltungen.

Sommer-Operette im Stadt. Rongerthaus. Das fic größter Bellebtheit erfrenende Ginginel "36 bab' mein bers in Beidelberg verloren", von Raymond, beute abend wiederholt. Beginn ber Borftellung

Birfus Buid: Gala-Abend und billiger Rachmittag. Allen, die bisher den Beluch des Zirfus Buich ver-fäumt haben, bieten sich am heutigen Mittwoch noch awei Gelegenheiten, das weltberühmte Unternehmen lehen au fönnen. Nachmittags 3 Uhr findet eine große Fremden. und Familienvorftellung ftatt, die das ungefürzte Abendprogramm mit der vollständigen Baffervantomime gur Borführung bringt. Bu diefer Geichirren uim. Bir betonten bereits bei unferer Premierenbefprechung die Elegans des gangen Unternehmens, die vornehm-geschmadvolle Aufmachung ieder einzelnen Rummer wie ber Gesamt-Darbietungen. Wie wir hören, foll Buich auf diesem Gebiet noch mehr leisten fönnen — was er an eben diesem Gala-Abend zu zeigen gedenkt.

Gtandesbuch : Muszüge.

Todesfälle und Beerdigungszeiten. 24. Mug.: Jofef Aodesfalle und Berroigungszeiten. 24. Aug.: Foles Kartes, Waschinersormer, Chemann, alt 40 Jahre. Berrdigung am 26. Aug., 14 Uhr. Maria Hug, alt 41 Jahre, Ehefrau von Feltz Hug, Ob.-Telegr.-Seft. Berrdigung am 27. Aug., 14.30 Uhr. Mathilbe Pokar, alt 41 Jahre, Chefrau von Buftav Botar, Raufmann Beerdigung am 27. Aug., 14 Uhr. — 25. Aug.: Luife Bohraus, alt 16 Jahre, Schülerin. Beerdigung am 27. Mug. in Rarlsrube-Rappurr.

Breugisch=Gudbeutsche Rlaffenlotterie.

Obne Gemabr. Raddrud verboten. In der vorgeftrigen Biebung murden folgende groe

Bormittags:

2 Deminne au 75000 M. 168299
2 Deminne au 10000 M. 358382
10 Deminne au 5000 M. 227254
302235 309825
353327 372796
14 Deminne au 3000 M. 47033
272673 280870 383496 372207
34 Deminne au 2000 M. 80327 105167 108166
120171 133799 171426 183920 207502 238212
255204 256272 265055 270313 330646 337903 Nachmittags:

348075 390754
Im Geminnrabe verbsieben: 2 Brämien zu je 500000, 2 Gewinne zu je 500000, 2 zu je 300000, 2 zu je 200000, 4 zu je 75000, 6 zu je 50000, 18 zu je 25000, 106 zu je 10000, 266 zu je 5000, 544 zu je 8000, 1592 zu je 2000, 3184 zu je 1000, 5186 zu je 500, 15752 zu je 400 Mark.

Tagesanzeiger

Mittwodi, Den 26. Anguft 1931.

Sommer-Operette im Stadt. Kongerthand: 20-22.20 Ubr: "3ch hab' mein berg in Deibelberg verloren".

Birtus Bufch (Degplat): 15 und 20 Uhr: Borftellungen; ab 9 Uhr: Grobe Eier- und Bolfericau. Stadigarten: 16-18% Uhr: Streichfongert bes Philbarmontiden Orchefters.

Gloria Balaft: Berflungene Traume. Beiprogramm. Rammer-Lichfipiele: Einbrecher. Beiprogramm. Schanburg: Sans in allen Gaffen, Beiprogramm. Raffec Mufenm: Roter Caal: Gefellichafts-Tang; im untern Botal: Rünftler-Rongert.

Die Lage der weiblichen Angestellten

Der Tätigfeitsbericht des Berbandes der weiblichen Handels: und Buro-Angestellten.

Ginen guten Ueberblick über die soziale und sichtschaftliche Lage der weiblichen Angestellten ichen Arbeitsbericht des Verbandes der weib-Sandels- und Bürvangeftellten (BBA.) Jahre 1927-30 herausgegeben anläglich dauptversammlung des BBM. am 5.—7.
Ichtet die Gesamtlage und zeigt die grundsche, standespolitische Arbeit des Verbandes gerung der Mitgliederzahl von Ende 1927 auf 94 138 Ende Juni 1931 ist enzwert htenswert. Interessant ist die Verteilung die einzelnen Altersstusen: Es waren Sude im Aller bis 18 Jahren 11 673, 19—21 18 163, 22—30 Jahre 33 576, über 30 Jahre 30 der Migammen 92 031. Etwa 1/2 der Mitseteilt über 30 Jahre alt. — Die Stellensteilt über 30 Jahre alt. — Die Stellensteil der Mitglieder stieg von 3,8 Prod. 1927 is. Prod. Ende Juni 1931. An Stellensteil und in der Bes den unter ft üt ung wurden in der Be-186 deit 684 068 M bezahlt; allein im Jahre Mart die Stellenlosenunterstützung 297 528 dadu an besonderen Unterstützungen noch M. In der Berichtszeit murden 63 821 vermittelt. Der Rechtsichus des und gein großem Umfange Aufflärung, und Bertretung in Rechtsangelegenheiten. wurden 68 101 Auskunfte gegeben, 28 603 und 1881 Klagen bearbeitet.

ichen bedeutenden Plat hat das beruf-tige Bildungs mefen und die Jugend-der Berfo Sozialpolitif und Arbeitsrecht in den Berbandsgebeit wir bielem Bericht. Sin den Berigt Sozialpolitit und in diesem Bericht. In wirtschaftspolitischen Teil sehen wir u. a.

die befannten Bestrebungen des Berbandes, die die bekannten Bestrebungen des Verbandes, die überhöhten Steuern für Verufstätige abzuswehren (Ledigensteuer, Krisensteuer). Ein bestonderes Kapitel ist der Wirfung von Rationalissierungsmethoden in Vürobetrieben auf die Wenschenkraft gewidmet. — Unter Tarifspolitische Lage behandelt. Die Zahl der vom VVM. abgebehandelt. Die Zahl der durch freie Vereinbarung abgeschlossen Verträge bedeutend höher ist, als vielsach angenommen wird. So sind 1930 von 181 neu abgeschlossen Wanteltarisverträgen nur 14 durch Schieds Manteltarijverträgen nur 14 durch Schieds-ipruch, von 228 Gehaltsabkommen 54 durch Schiedsfpruch auftande gekommen. Die Diffe-renz zwischen den Gehältern männlicher und weiblicher Angestellter konnte noch in einigen Berträgen vermindert werden, 189 Tarifver-träge zeigen gleiche Gehälter. Interessant ift weiter die ausführliche Darftellung über den Stand des Urlaubs. Bon den Einrichtungen des Verbandes ift du

nennen die Aranfenfasse, die 1926 gegründete Rentenversicherung und eine Alter &hilfe, die ohne Sonderbeitrag bei langer Stellenlosigfeit dann eintritt, wenn feine Berufsunfähigfeit vorliegt, aber 20 Jahre Mitgliedichaft und das 50. Lebensjahr erreicht ift. Abbiloungen der in der Berichtsgeit erworbenen Bermaltungshäufer in Berlin und Gffen und eines Erholungsheims in Bad Calgig am Rhein ichmuden den anichaulichen reichhaltigen Bericht, der Zeugnis von tatfräftiger Gelbst-hilfe des Standes gibt.

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUN

Wann geht die Reichsbank unter 10 Prozent?

Mis bie Reichsbant am 11. August ihre Bechfelrate von 15 auf 10 Prozent berabieste und am 19. Anguft ben Combardfat auf 12 Prozent ermäßigte, fab man den Lombardias auf 12 Prozent ermäßigte, jah man dies vielsach als die Boritnie zu einem baldigen neuen Abban des Diskonts unter 10 Prozent an. Augenblicklich liegen die Dinge aber so, daß innerhalb der Reichsbank Besürwortern einer möglicht baldigen Diskontherabsehung auf 9 oder 8 Prozent und einer weiteren Berringerung der Spanne zwischen Diskonts und Lombardigt Versänlichkeiten gegenüberkechen, die erst die weitere Entwicklung zum Uttimo und vor allem die weitere Entwicklung des Denitenheitandes abvorten wollen. Diese des Devisenbestandes abwarten wollen. Diefe gogernde Saltung wird mit der Möglichteit von Deödgende Haltung wird mit der Möglickfeit von Devisenstäugen im Zusammenbang mit der Rückahlung von Markautbaben, mit der wesentlichen Verteuerung der Bedingungen sür ausländische Akzenteredie, mit den noch immer nicht völlig erkedigen Verhandlungen süber die Stillhaltung und mit der zu erwartenden Inaniprinchnahme der Neichsbanf auf Lombardbonto in Auswirkung der von der Reichsbanf zugesagten Stützungsaktion sür den Rentenmarkt motiviert. Auf der anderen Seite verweist man auf die günztige Entwicklung des Außenhandels, die die Gefahr von Devisenadzügen bei der Reichsbank, sowie die Kückadhlung von Markguthaben weisenklich mildert. Man rechnet auch mit nicht großen Ausprücken an die Reichsbank dum Ultimo, dumal das Neich wieder nur ein halbes Monatsgehalt auszahlt. Es gewinnt den Kuspelig und dwarten will, so daß aller Boraussicht nach eine Entscheidung über eine weitere Diskonisenkung nicht vor dem ber eine weitere Distontjenfung nicht por dem September gu erwarten ift.

Der Reichsbankausweis

Rotenbedung fteigt auf 41,4 Prozent.

Berlin, 25. Muguft. (Draftbericht.) Rach bem Answeis der Reichsbant vom 22. Muguft 1931 hat fich in der dritten Muguftwoche die gefamte & a sich in der dritten Augupwoche die ge ja mie Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Scheck, Lombards und Effeken um 153,3 Mill. auf 3158,6 Mill. Am. verringert. Im einzelnen haben die Bekände an Handelswechseln und Schecks um 125,5 Mill. auf 2951,5 Mill. Am. und die Lombardbektände um 0,7 Mill. auf 90,1 Mill. Am. abgenommen. Bestände an Keichsichaswechseln sind

abgenommen. Bestände an Reichsichaswechseln sind nicht vorhanden.

An Reichsbank nicht in die Rentenbankscheinen zusämmten sind 193,0 Will. Am. in die Kassen der Reichsbank aurückgefossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 187,5 auf 4049,8 Will. Am., dersenige an Rentenbankscheinen um 5,5 Will. auf 397,8 Will. Am. verringert. Unter Berücksichtigung, daß in der Berichtswoche Kentenbankscheinen von 305 von 42445 Rm. gedruckt worden sind, haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 29,8 Will. Am. erhöht. Die frem den Gelder zeigen mit 582,5 Will. Am. eine Zunahme um 7,0 Will. Am.

den muß, daß sich die Bestände der Reichsbanf an Austandswechieln gleichzeitig um 15,1 Will. Um. er-höht haben. Im einzelnen haben die Goldbestände um 77 006 Rm. auf 1365,9 Will. Um. zugenommen. Die Bestände an declungsfähigen Devijen haben um 3,3 Will. auf 313,8 Will. Um. abgenommen.

Die Dedung der Roten durch Gold und bedungsfähigen Devisen beträgt 41,4 Prozent gegen 39,7 Prozent in der Borwoche.

Oresdner Bank.

Die Berhandlungen mit ber Reichstrebitgesellschaft.

Berlin, 25. August. Die Berhandlungen zwischen der Dresdner Bank und der Reichskreditaustalt über den Verkauf von 23,8 Millionen Um. Stammaktien, die hauptsächtich während der letzten Wonate von der Dresdner Bank zu Kursstützungen zurückgekauft wurden, haben zu einem Abichliß noch nicht geführt. Man hofft sedoch auf ein Zustandekommen des Geschäftes noch vor der G.B. der Dresdner Bank am Samstag. Ganz energisch bestritten wird die Aufzallung einer Depositionsgruppe, daß es sich dei diesem Berkauf um ein Scheingeschäft bandele. Ueber die personellen Veränderungen im Auflichtsrat und im Vorstand sind endgültige Entscheinungen noch uicht getroffen. Muguft. Die Berhandlungen amifden

Darmftädter Bolfsbant stellt Zahlungen ein.

DZ. Darmftadt, 25. August. Bon ber Leitung ber Bolfsbank c. G. m. b. d. wird mitgeteilt: Die Bolksbank fieht fich genötigt, vom heutigen Dienstag ab ihre Schalter ju ichließen. Die icon vor ben Bankbank sieht sich genötigt, vom heutigen Dienstag ab ihre Schalter zu schließen. Die schon vor den Bankscieertagen bestehende Alliquidität der Bank hat nach Wiederaufnahme des normalen Jahlungsverkehrs eine Berschärung ersahren, die die Stadt Tarmstadt und das Land Dessen veranlasten, ihre dilse zur Beschäftung tlüssiger Mittel in der Korm der Errieung von Kundenakzepten gegen entiprechende Unterlagen nicht du versagen. Bevor diese dilse in größerem Ausmaße in Anspruch genommen wurde, ergab sich die Notwendigkeit einer weitgebenden Stüzung, um die stärfer werdende Beunruhigung des Kublikunschielten. Die Stadt und Staat wurden bei der großen Bedeutung, die die Volksbank für das bestischen Und Lebernahme er Ausfaldürzsichaft für das bestische Unterlagen und derschieden Voraussiehungen nicht erfüllt wurden – der Kinanzausschift des Steungen nicht erfüllt wurden – der Kinanzausschift während der Kinanzausschift des Stadtrates in seiner großen Wehrheit Stimmenthaltung übte –, ist die Wolfsbank genötigt, während der Kinanzausschift der Stadtrates in seiner großen Wehrheit Stimmenthaltung übte –, ist die Wolfsbank genötigt, ihre Zablungen einzustellen. Wie wir hören, wäre bei der durch die Garantie ermöglichten ruhigen Korstührung der Velchäfte troßerhebischen, wist des eine jüngst von neutraler Seite durchgesten, wie dies eine jüngst von neutraler Seite durchgestührte Keusson glaubte selfstellen zu können.

Börfe am 3. Geptember

Berlin, 25. August. (Funtspruch) Der Borfenvorstand, Abteilung Bertpapierborfe, hat in seiner Sigung am Dienstag folgende Besichlisse gesaßt: "Die Berliner Berts papierbörse wird am 3. September 1931 für den Berkehr in Bertyapieren, in: und ausländischen Bechseln und ausländischen Jahrungsmitteln wieder eröffnet. Die Börsenzeit beginnt um 12 Uhr und endet um 14 Uhr. Die Börsenraume werden um 11.30 Uhr gestiller Gin Forminkandel sinder nicht feiner Gigung am Dienstag folgende Bebifinet. Gin Termin handel findet nicht ftatt. Die Festschung des Rassacinheitskurses beginnt um 12.15 Uhr. Der Handel zu anderen als den seitgestellten Aursen, sowie das Ausrufen abweichender Rurie in ben Borjenraumen find bis auf weiteres verboten. Un ben Sams-tagen des Monats September 1981 bleibt die Borje geschloffen."

Durch eine Anweisung an die Notierungsfom-missare des Borsenvorstandes foll gegen bie Fest ftellung unfachgemäßer Borforge getroffen merden. Rach biefer Unweisung wird in Fällen, in denen der jett gustellende Kurs von dem letinotierten Kurs derart abweicht, daß der Kursunterschied unter Berricklichten Berücksichtigung des gesamten Kursniveaus in der allgemeinen Marktlage feine Begrindung findet, die Notis gestrichen werden. In Gallen in denen fich Angebot und Nachfrage nicht bedet und ein Ausgleich durch Serangiehung weitere Intereffenten nicht erreichbar ift, joll repartiert in merden. Bird die Repartierungsquote au ffeit, io wird auch hier die Notis gestrichen werden.

Landesprodukten: und Weinbörst in Landau?

Bie in einer am Sonntag abgehalfenen Bertreter versammlung der Pfälzischen Bauernvereinigung des Berbandes pfälzischer Amerikanerrebenvilanzer mis geteilt wurde, wird im Lause der Boche im Daus der Landwirte zu Landan eine Landesprodutten und Beinbörse eingerichtet, die allwöchentlich abgehaltet werden soll. Aeben Hohrischen und anderen Feiner sollen sämtliche sonstigen Landwirtschaftsprodutte gendelt werden. An der Sigung haben auch Berktreter der Borderpfälzischen Bauernvereinigung Frankenthal, und westpfälzische Ortsgruppen tellsgenommen.

Petroleum-Arise.

Erdölforgen in U. G. A. -- Benzinforgen in Deutschland.

Die Lage des internationalen Erdolmarttes bictet Die Lage des internationalen Erdölmarktes bietet teinesfolls ein alleitig befriedigendes Bild, wenn auch aulett eine jestere Preisentwicklung au verzeichnen gewesen ist. Die lestvorliegenden Jadressabschüffe der großen Erdölgesellschaften zeigen troß keigender Delverwendung sir Antomobils und Luttzchiffsahrete erheb liche Gewinnrücksische erheb liche Gewinnrücksischen Betrolenm-Gesellschaft das Errägnis von 126 Will. Gulden auf eiwa 91 Will. Gulden gemindert, die Dividende finft auf 17 gegen 24 Prozent. Die Rohölförderung der ganzen Welt (1930 1408 Will. Barreis) hat gegen 1929 nur einen Rückgang um 5 Prozent (Vereinigte Staaten um 10 Prozent) gezeigt, also feine genügende Drosselung ersabren, um 5 Brozent (Vereinigte Staaten um 10 Brozent)
gezeigt, also feine genügende Drosselung ersahren,
vor allem, da Ausland einen Störungsseltor darsieult, der dem Betroseum-Magnaten sehr undeanem
ist. Es bedeutet daher nur wenig, wenn sich die Tagesproduktion in U.S.N. auf 2,40 dis 2,50 Mill.
Barrels beläust gegen 2,60 dis 2,65 Mill. Barrels in
der entsprechenden Borsahrszeit. Ebaratteristisch ikt
übrigens sür die Bereinigken Staaten die Seslungnahme der Regierung, die sich nicht mehr so unbedingt
trusseindlich wie in den frühren Ichen zeigt, sondern, wie der Infammenschluß zwischen Schen der, sie Co. of Neuworf and Bacunun Dit Co. beweist, den Konzentrationsbestredungen in der Erdölinduürie
nicht mehr grundsäusich im Wege ist.
Der ungeheure Vreis verfall, der erst gaus
zulest durch energische Wasnahmen der Gouverneure
von Texas und Oklahoma zum Stehen gekommen

Der ungeheure Preisverfall, der erst gaugsulest durch energische Masnahmen der Gouverneure von Texas und Oflahoma aum Stehen gekommen ist, hat sich in gewissem Maße sogar auf den geschübeten deutsichen Marki übertragen. Der Benginpreis sank seit Kusang des Jahres von 32 auf 26 Am. per 100 Liter, der Leuchtölpreis von 38 auf 25 Am. per 100 Kg. Die Erneuerung der Benginschöhung herbeigesicht, die auch von den Aussen, oder eine Preiserhöhung herbeigesicht, die auch von den Aussen vention beigetreten sind, stillschweizend respektiert wird. Diese an sich für die Oarstgelundung erfreurliche Erscheinung wird aber in askerikundter Zeit wieder durch die Notwerd ver du ung alteriert, die eine Erböhung der Moturer vord nung alteriert, die eine Erböhung wird und für Bengin verschiedener Qualitäten den Zoll von 10 auf 17 Am. pro Doppelzentner, also um 70 Prozent erhöht hat, während die Einfuhr von Gasöl für motorische Zwede uach wie vor mit dem aussahmsweise ermäßigten Zollatz von 4.80 Am. pro Doppelzentner besein wird, während died ein starkes Migwerhältnis zwischen den beiden

motorireibenden Stoffen von 21 Rm. pro 100 km ergibt. Die Erhöhung des Bengingolles hat fic des reits in einer außerordentlichen Einforänkung der Automobilabsages ausgewirft. Außerdem wird der Markt bei der jest iiblichen Suche nach neuen Steuern durch den wieder einmal herumiputenden Plan eines Mineralöl-Monopol's beunruhiat. gingeblich würde ein folches Monopol dem Reld. Ertrag von über 300 Mil. Ru, jährlich bringen.

*

Bas die deutsche Erdölförderung betrifft, so hatte sie 1930 gegenüber dem Borjahr einer entschenden Schritt vorwärts getau, wenn natürlich auch die Produktion, absolut genommen, gerückteibt. In den ersten sins Monaten Januar Wai stellte sich die Körderung auf ca. 40 000 Tonnen achter sie getau in Annar Mai stellte sich die Körderung auf ca. 40 000 Tonnen eine ganzen 169 000 Tonnen im ganzen Jahre 1980.

Die Kapitalerhöhung der Dier Deukschen genen muß, daß die Anteile der Dier deukschen gekommen, wohel beneft werden muß, daß die Anteile der Dier beute wie genen muß, daß die Anteile der Dier beute wie den Betroleum-Geselsschaft liegen. Dieser kult sprich sin die Ueberfremdunsgesahr in der deutschappischen gekontnung der Transaktion Erdölinduskrie. Die Bedeutung der Transaktion Werdölinduskrie. Die Bedeutung der Transaktion wohl darin, daß die Anglo Bersian zie het triebsapparat rationalisseren muß, vor allem wohl darin, daß die Anglo Bersian jelb nim entweder direct oder über die Dier sinde en Dieser die Dier sinde de utschen der iber die Dier sinde en Dieser die Dier sinweg en de utschen der Transaktion der über die Dier sinweg en de utschen der ihr das deutsche Statischen und Bohrungen niederbringen. Die gegen sinweg wurden baben und Bohrungen niederbringen. Die Zahlungseinstellung der Achter der Stereschaft werderliebe Momente vor. Ein absgrechnes sitt dere sie Aben an der Dieser sie Gen sinweg kreundliche Momente vor. Ein absgrechnes sitt dere sie deutschen Relderbesst vor einsgen Monaten der Ließbahrungen, die erst vor einigen Windalische Erdölmarktes eng mit den übrigen wirtschaftigen Wese in allem ih die Entwicklung des austernachtes eng mit den übrigen wirtschaftigen gesentlichen Monaten der Gesellschaft mit heimischen sc

Gtillhalteabkommen und Devisenbewirtschaftung. Anpaffung der Borfdriften über die Devisenbewirtschaftung.

Berlin, 25. August (Funkspruch.) Der Reichs-wirtichafisminister hat neue Richtlinien für die De-visenbewirtschaftung erlassen, die den Landessinanz-ämiern zugegangen sind und im "Dt. Reichsanzeiger" befannt gemacht werden. Sie treien am 26. August 1981 in Krast. Diese neuen Richtlinien bezweden die Anpassung der Devisenbewirtschaftung an das Still-balter Rasmung halte-Abtommen.

Es wird barin festgestellt, daß die Reichsbanf allein guttändig für alle Entscheidungen über Devisen-bewegungen ist, die sich aus solchen kurgfriftigen Berdindlichkeiten ergeben, die Vegenstand der Sittligalte-Bereinbarungen sind. Für andere kurzfristige Ver-bindlichkeiten liegt die Entscheidung bei den Landes-finanzämtern, wobei der Wedanste der Stillhaltung entsprechende Anwendung sindet.

Ueber neue Bahrungsguthaben von Auslandern (Stichtag: 15. Juli) kann ohne Genehmigung versfügt werden. Weiter wird der Berkehr der Balutazahlungen zwischen Anländern geregelt. Es handelt fich hier in erster Linie um Trankaktionen in Verbindung mit dem Seeschiffahrtsverkehr. Die bisherige allgemeine Genehmigung für Devisengeschäfte gerige augemeine Genehmigung für Devifengeichäfte im Inlandsvertehr iriit am 28. August 1931 außer Kraft.

Leichte Berffeifung am Geldmarft.

Berlin, 25. August. Am Geldmarft macht sich der nahende Ulitimo bemerkbar. Für Tagesgeld werden Säte von 9-10 Prozent, vereinzelt auch 8% Prozent gefordert. Auch Privatdiskonte sind mit 9% Prozent versteift. Für Monatsgeld bört man den Sah von 8½-11 Prozent, für bankgirierte Waxen-wechtel, soweit Umsäte beobachtet werden, von

Gteuerrückstände.

Bergugszuschläge bleiben in Rraft.

Berlin, 25. August. (Funkspruch.) Das Reichssinanzministerium teilt mit: Die in der Notverordnung über Auschiede für Seinerrücksände vom
20. Juli 1931 seinesetzten Jinssätze und Verzugszuschlängen vor ersoverlich, um wieder vünktliche
Seinerzahlungen zu erreichen. Von verschiedenen
Seiten ist mit Rücksch auf die Derabsetzung des
Reichsbankdiskonts angeregt worden, diese Maßnahmen aufzuheben. Die Ausschung komme jedoch mit
Rücksch auf die Finanzlage des Keiches noch nicht
in Betracht. Die Finanzämter sind aber angewiesen
worden, wirtschaftliche härten soweit möglich zu vermeiden und von der Festsetzung eines Berzugszuschlages dann abzusehen, wenn es unverschuldet meiden und von der Gestsehung eines Bergugs-zuschlages dann abzusehen, wenn es unverschuldet nur um ein Geringes überschritten wird.

Lokomotiv-Ausfuhrverband verschoben.

Berlin, 25. August. Bei dem am 19. Januar 8. 3. 3. 3wifden der Reichsbahn und der Lofomotivindustrie zustande gekommenen sogenannten Lokomotivverband war u. a. auch die Bildung eines Lokomotiv-Aussichen. fuhrverbandes beschlossen worden, der bis zum 20. April 1981 persett sein sollte. Rachdem man nun diesen Termin weiter hinausgeschoben hatte, ist jest im beiderseitigen Einverständnis der Beidluß gesatt worden, eine terminmäßige Bindung angesichts der heutigen Berhältnisse vollkommen fallen au lassen, zumal irgendwelche Auslandsaufträge aar nicht vorshanden sind. Gegebenenfalls werden sich die einzelsen nen Firmen untereinander verftandigen.

Das deutschibelgische Roblenabfommen.

Briffel, 25. Muguft. (Eigenbericht.) Am Montag nahmen die deutsch-belgischen Kohlenbesprechungen in Britfel ihren Fortgang. Man fam am Spätabend zu einer Berftändigung. Das Abkommen ift als vorläufig ju betrachten und gift bis jum 31. Degem-ber 1981. Zunächft muß es noch von den beiderfeiti-

gen Regierungen ratifiziert werden, dem aber feine Schwierigfeiten im Bege stehen.
Der Grundzug der Berständigung geht dabin, daß Deutschland der Einführung eines belgischen Lizenzinstems feine Schwierigfeiten in den Beg stellt. Es verzichtet damit auf gewisse Rechte, die ihm der verzichtet damit auf gewisse Rechte, die ihm der deutschebelgische Hamdelsvertrag einräumt. Die deutsche Kohlenindustrie ist einverstanden, der belgischen in ihrer besonders delikaten Lage ihre Unierstützung nicht zu versagen und die Einsuhr der deutschen Kohle nach Belgien zu reduzieren. Allerdings wurde zur Boraussetzung gemacht, daß Belgien sofort mit einer Drosselung seinen eigenen Förderung beginnt, um die Halden abzuhauen. Deutschreichte beginnt, um die Galden abgubauen. Deutscherfeits hofft man im Laufe der nächften vier Monate gu einer internationalen Besprechung des gesamten Roblenprobleme gu gelangen.

Gemeinschaftsgründung Tobis: Polyphon.

Berlin, 25. Muguft. Rach unferen Informationen fieht die Gründung einer Gesellschaft, ber die Berftellung von fremdsprachigen Berfionen deutscher Filme, sowie deren Export obliegen wird, unmittel-Bar bewor. Es handelt sich um die Tobis- und die Polnyhon-Gesellichaft, deren Kapital mit 100 000 Am, bewessen sein wird. Hieron wird die Tobis 51 Prozent übernehmen, während der Rest von der Polnyhon-Gesellichaft eingebracht wird.

Ungeffelltenverficherung.

Für eine Reuregelung ber Pflichtgrenze

ritt die Leipziger Sandelsfammer ein. Die Jahresarbeitsverdienstgrenze in der Angestellsversicherung ist zuletzt im Jahre 1928 von 6000 Rm. auf 8400 Rm. heraufgesetzt worden. Schon ju jener Beit mar eine berartige Berauffegung der Pflichtversicherungsgrenze felbit unter mei teftgebender Beruchichtigung ber geftiegenen Bebenshaltungstoften unberechtigt. Ingwiichen find aber durch die Beranderungen der Entwicklung der Preise und Gehälter Berhält: nife eingetreten, die eine mettere Auf-rechterhaltung ber Berficherungs. pflichtgrenge feinesfalls mehr au laffen, da jest weitere Kreise der Angestell-tenichaft infolge ihrer verminderten Gehalts-bezüge unter die Versicherungspflichtgrenze fal-Ien und infolgedeffen nicht nur die Arbeitgeber mit neu hingufommenden Beiträgen belaftet werden, jondern auch den Angestellten au dem ihnen auferlegten Gehaltsabban auch noch die fie entfallenden Berficherungslaften aufgebürdet werden.

Infolvenz. Durch die Infolvenz der Allgemeinen Bergafungs G. m. b. S., Berlin-Salenice, und der Majchinenfabrit E. Baichte u. Co. N.-G., Freiberg i. Sa., ift auch die Majchinenfabrit und Eifengießerei Saaler A.-G., Teningen (Baden), in Schwierinkeiten geraten und bat ihre Bahlungen eingestellt,

Berliner Produftenborfe.

Berlin, 25. August. (Eigenbericht.) Die gestrige matte Haltung für Beigen fand heute ihre weitere Fortsetzung. Anregungen sehlten gang. Die Offersten des Inlandes in prompter Ware sind reichlicher geworden, hier sieht aber die zurücksaltende Kauslust gegenüber. Deshalb fonnten auch gektrige Preise nicht erzielt werden. Auch in Roggen sind die Offerten größer geworden und es ist mehr Waggonware als disder angedoren. Auch dier konnten sich die Vortagspreise nicht behanpten. In Gerke hält die Vortagspreise nicht behanpten. In Gerke hält die Vortagspreise nicht behanpten. In Gerke hält die Brauereien zum größten Teil noch dis aus weiteres versorzt sind. Daser hat schwieriges Geschäft. Die durch das Wetter geschädigten Qualitäten drängen an den Markt und drücken auf das Preissniveau. Das Wehlgeschäft hat sich wenig gebesser. Berlin, 25. August. (Funksprund.) Amkliche Produktennotierungen (sür Getreide und Delsaaten je 1000 Kilo, sonst ie 100 Kilo ab Station): Be iz en Wärk., neuer 211—218. Sept. 221—220.56, Okt. 220 bis 219, Dez. 219—218.50; flau. Roggen: Märk., neuer 163—165. Sept. 175—176.50, Okt. 175.50—176. Dez. 175—176.50; Lieserung behanptet. Gerkiers Aufleter u. Industriegerse 152—162; rubig. Daser: icaenuber. Deshalb fonnten auch geftrige Preif Dez. 175—175.50; Lieferung behauptet. Ørrite. Warf. Writers u. Industriegerste 152—162; rubig. Oafer. Warf. 140—148, Sept. 148 u. Geld, Oft. 144—145, Dez. 144.50—146.50; unregelmäßig. Beizenmehl 26.75 bis 38; matter. Roggenmehl 28.50—26; matter. Beis 10.60; etwas matter. gentleie 11.75—12.25; behauptet. Roggentleie 10.10 bis 10.60; etwas matter. Raps 140—150; matt. Biftoriacebsen 24—31, Auttererbsen 18—20, Leins kuchen 12.40—13.50, Trockenschnisse 6.00—7.—, Sojasextraktionsschrot 11.90—12.60 Nm.

Metallmarit.

Berlin, 95. Aug. (Funklpruch.) Meiallnotierungen für je 100 Kg. Elektrolutkupfer 74.50 Mm., Originalbüttenaluminkun, 98–99 % in Blöden 170 Mm., desgel in Balå- oder Drahtbarren, 99 % 174 Mm., Meinnidel, 98–99 % 350 Mm., Antimon-Regulus 51 bis 53 Mm., Feinfilder (1 Kg. fein) 38.50–40.50 Mm. bis 53 Rm., Keinfilber (1 Rg. fein) 85,50—40,50 Rm.

Berlin, 25. August. (Funtspruch.) Metallterminanoticrungen. Aufer: August 61,50 G., 62,75 Br.;

Sept. 62,50 bed., 62,25 G., 62,50 Br.; Oft. 62,50 G.,

63 Br.; Nov. 62,75 G., 63,75 Br.; Dft. 62,50 G.,

63.75 G., 64,50 Br.; Januar 65 bed., 64,75 G., 65,25

Br.; Kebruar 65 G., 66 Br.; Mar; 66—66,25—66,50

bed., 66,50 G., 67 Br.; April 66,50 G., 67 Br.; Mai

66,50 G., 67,50 Br.; April 66,50 G., 67 Br.; Mai

66,50 G., 67,50 Br.; Lendenz seiter. — Blei: August

22 G., 23,25 Br.; Sept. 22 G., 23,50 Br.; Oftober

22,25 G., 24 Br.; Rov.—Kebruar 22,50 G., 24 Br.;

März—Juli 23 G., 24,50 Br. Tendenz lusitos. —

3 in f: August 22 G., 22,75 Br.; Sept. 22,50 bed.,

22,50 G., 23 Br.; Oftober 22,50 G., 23,75 Br.; Rov.

24 bed., 28,75 G., 24 Br.; Tod. 24,25 G., 24,75 Br.;

Fanuar 24 G., 25,50 Br.; Kebruar 25 G., 26 Br.;

März 25,25 G., 26 Br.; April 25,75 G., 26,50 Br.;

Mai 26 G., 27,25 Br.; Tendenz setig.

Conflige Martie.

Magdeburg, 25. August. Beifauder ohne Rothe

Magdeburg, 25. August. Beisauder abne Tendens sill.

Bremen, 25. Aug. Baumwolle: Schlukkurstein Middling Universal Standard Sk mm soft per engl. Pfund 8.10 Dollarcents.

Liverpool, 25. August. (Huntspruck.) Baumwolle. Schoer 3.85, Januar 3.86, Märs 3.96, Mat 4.04, Juliamber 3.82, Januar 3.86, Märs 3.96, Mat 4.04, Juliamber 3.85, Juliamber 3.86, Märs 3.96, Mat 4.04, Juliamber 3.85, Juliamber 3.86, Juliamber 3.86

Devisennotierungen:

Berlin. 25. Aug. 1931 (Funk.) Geta (lela Brie 24. 8. 1.173 Buen.-Air. 1 Per Canada 1 k. D Konstan 1 t. P. Japan 1 Yen 4.191 4.191 4.199 20.99 20.4283 2.048 20.95 20.449 Konstan 1 t. P.
Japan 1 Yen
Kairo 1 ig. Pf
London 1 Pfd
Neuyork 1 Doll
Rio de J. 1 Milr
Uruguay 1 Pesa
Amsterd, 100 Doch 2.082 2.078 20.93 4.209 0.261 1.848 169.78 5.450 58.68 2.507 73.43 81.70 10.590 22.030 4.217 0.263 1.852 70.12 5.460 1.848 169.78 Athen 100 Drch Brüssel 100 Blg 58.82 2.513 73.57 Bukarest 100 Lei Budp, 100000 Kr 73.43 81.68 Danzig 100 Gl. Helsgfs 100 f. M 10.59 7.413 42.01 112.49 Italien 100 Lira 7.437 42.09 7.423 Jugosl. Kowno 100 Litas Kopenh. 100 Kr Lissab. 100 Esc. Oslo 100 Kr 42.01 112.71 18.55 112.49 16.49 12.47 92.21 81.22 81.92 3.057 37.21 112.57 112.39 59.16 18.59 112.49 16.49 16.53 12.49 Paris 100 Fres. Prag 100 Kr. Island 100 i. Kr. 92.21 Riga 81.94 3.057 37.21 112.54 82.10 3.063 37.29 112.76 112.61 Schweiz 100 Fcs. Sofia 100 Leva Spanien 100 Pes. Stockh, 100 Kr. Reval Wien 100 Schill. 112.39 59.18 59.30

Büricher Devijen vom 25. August. Paris 30, 31. London 24,941%, Remport 5,133%, Belgien 71,67,73 lien 26,85, Spanien 45,50, Holland 207%, Wien 137,35, Oslo 137,23, Kovenhagen 150,65, Konstantinopel 2,43, Budapet 90,032%, 6,65, Konstantinopel 2,43, Bukarest 3,05%, Delstantinopel 2,43%, D

Der Herr sieht die Zeitung unwillig an sich.
"Lassen Sie mich doch in Rube!"
"Nitz sir ungut!" sagt der Behäbige.
Nach einer Weile klopst er mit seinem Stocke an die Zeitung, die der Herr nach immer vor sich hinbält.
"Sie, Herr Rachbar!"
"Bassas denn?!"
"Sie, bös is sei a Biberpelz, Eahna Hand'n da."
"So sassen Sein mich doch endlich meine Zeitung tesen!"
"Ritz sir ungut!" sagt der Mann und wendet sich an die and deren Passingiere.

"Ja, döß is a Biberpels, de Haubin. Döß is a jchön's Trag'n und koft a jchön's Geld, aba ma hat was, und es is an vanmalige Anichafjung. De Haub'n, jag' i Eahna, de trag'n no amal de Kinder von dem Herrn. De is net zum Umbringa. Freili, billig is er net, jo a Biberpelzi"
Die Paffagiere beugen sich vor. Sie wollen auch die Pelz-

"Ja, was erlauben Sie sich denn · . . .?!"
"Herr Nachbar, was hat jekt die Haub'n eigentlich gekostet?"
Der Herr gibt feine Antwort. Willend steht er auf, geht hinaus und schlägt die Türe mit

Der Behäbige beutet mit bem Stod auf den leeren Plats und fagt: "Der Biberpels, den wo dieser Hert hat, der wo jest hinaus is, der hat gang g'wiß seine 20 Marklu koft'; wenn er net teurer mar!" Geräusch zu

Der alte Professor Spengler sährt jeden Morgen gegen acht bet Uhr vom großen Wirt in Schwabing bis zur Universität.
Er fällt auf durch seine ehrwürdige Erscheinung; lange, weihe Bocen hängen ihm auf die Schultern, und er geht gebückt unter der Lass der Jahre.
Ein der Lass der auf der Plattsorm steht, beobachtet ihn längere un Er wendet sich an den Schaffner.
Er wendet sich an den Schaffner.
"Wer ist denn eigentlich der alte Herr? Den habe ich schon sosser ist denn eigentlich der alte Herr?

"Mister Generaldirestort Seitdem ich Ihre göttliche Diamantjunt-Schubereme benuhe, brauche ich seinen Spiegel mehr; ich rasiere mich auf metne Schube Hauend. Tom Pict Fom Pict

Ein Brief von den vielen taufenden Dankschreiben, die eine amerikanische Haarmuchsmittelfabrik bekommen hat: "Herkules-Haarmuchsmittelfabrik A.-G., St. Louide,

Sehr geehrte Herren!
Ich bin Jhnen ewig dankbar! Eeit dreitig Jahren bin ich ganz kahlföpig. Run kaufte ich mir eine mittelgroße Doje von Jhrem Haufte, Meine 53 Jahre alte Tante, die auß Beriehen ihr Gesich mit dieser Creme einschmierte, bekam nach awet Tagen einen io starken Bart- und Schnurrbartwuchs, daß sie sowe ferus Sarafani telegraphisch als Schlagermummer mit 5000 Dollar die Voche engagiert wurde.

Binchhalter (Pittsburg." Hoadgunthachock

Eine Reuporter Schallplattenfabrit befommt täglich taufende folche Dantichreiben:

folde Dantsarewen.

Schr geehrte Direktions in boppeljettige, unselbend fab bor drei Jahren von Fhnen eine doppeljettige, unselbende Landsschliche Tandschallplatte gekauft. Dbgleich wir schon zwei Zahre die eine Seite als Schachbrett, die andere Seite als Palate Jahre die eine Seite als Balate Afthrendratpfanne benuhen, klingt die Platte noch immer so klar Jahrendenboul, das mein Onkel, wenn er diese Musik hört, freseine beiden Krücken wegveirft, um mit unierer Großmutter Fielne beiden Krücken von engere Dankbarkeit finell einen Fogtrætt zu fanzen.

Besig Arabes,

"Dos is do unfa Professa Spengler." "So? fo! Spengler. M—hm." "Krofessa der Beltgeschichte," ergänzt der Schaffner und schitzete eine Prise Schupftabak auf den Daumen.

aba icho tenna!" fagt er. "Der hat vier "Hul" macht der Herr. "So, fo." Der Schaffner hat den Tabak aufgeschnupft und schaut den en vorwurfsvoll an. bid bie Bücher find.

"Ich bin nicht von bier," fagt der Herr und fieht jeht mit fichtlichem Respette auf den Projessor, "Ab so! Racha is is was anders, wenn Sie net von hier fan," erwidert der Schaffuer. Er öffnet die Türe. ber Berr und fieht fett mit "So ... jo?" "Lauter Beltgeschiichtel."

id. Der Schaffner ift ihm behilf-Herr auf dem glatten Afphalt gut oft er ihm wohlwollend auf die lich; er gibt acht, daß der alte Be du fieben foumt. Dann flopft Schulter. "Universität!" Professor Steigt ab.

"Soo, Hert Profesial Nur net gar 3' steißig!"
Er pseist, und es geht weiter. Der Schaffner wendet sich nochmal an den Herrn: "Alle Tag, punkt acht Uhr, sahrt döß alte Manuderl auf 6'

An Berlin. Der Straßenbahnwagen fährt durch den Tiersgarten. Seitab werden Bänne gefällt, und es ist ein sondersderer Anblick, mitten in der Großstadt Waldarbeit zu seben.

bare Schasser gen man in Norddeusschlichteit mit dem Kaiser hat. Die man in Norddeusschlichteit mit dem Kaiser hat. Die man in Norddeusschlichten der Alebnlichteit mit dem Kaiser hat. Das geht nun schon so vier Bochnlichteit.

Ter den kaiser hat: "Das geht nun schon so vier Bochen."

Er den den ganger Kaiser Wilhelms schweigt.

Der Schasser ist nicht den ganzen Tiergarten umschlagen!" sagt der Antwort.

Reine Antwort.

Der Schassen Liegarten! Es wär doch sammerschabe!"

"Den ganzen Tiergarten! Es wär doch jammerschabe!"

Zeht blickt ihn der Doppelgänger Kaiser Wilhelms an; strenge

und abweisend. Und er sagt: "Ind er sagt: "Ind er sagte Ronver- "Ich babe nicht die Abstent, mich mit Jhnen in eine Konver- sation einzulaffen."

Amerikanische Reklame.

Ein tosmetisches Institut in Philadelphia, das ein sogenannstes "Benus-Balfam" herstellt, prablt gleichfalls mit tanjenden Danksciben, d. B.: Projeffor! Sehr geehrter Berr

Ist, statt Jhnen gar nicht. Im Gegenteitl Isch will Bhnen is jetzt, statt Ihnen zu dansten, Worwirse machen. Weine Frau, die 195 groß ist, aber tropdem nur 84 Pinnd wiegt, wollte mit Ihrer 195 groß ist, aber tropdem nur 84 Pinnd wiegt, wollte mit Ihrer wuche Ereme "Benus-Balsm" eine vollere Figur bekommen. Leider wußte ich nicht, daß sie sie finnen volleren Frand der schaft hatte. Als ich eine mal vom Strandbad nach had hatte fam, hatte ich einen von der Sonne ganz verbrannten Körper, der mir sinchserlich wehlat. Ich nahm die Ereme, rieb mich damit ein; und schon nach acht Angen netme Sohn, der vollendete Benussform mit startem Bussen, daß mein Sohn, der vor 22 Jahren verschwunden war und plößlich daurschlem, mich mit den Worten umarmte: "Meine liebe, liebe hutter!"

San Domino (Tegas)."

Ein Punftrollersabrikant in Rio de Janeiro bekommt stünd-lich Zehntausende von Dankscheiben. Das interessanteste davon:

Sehr geehrter Herrl

Sehr geehrter Herrl

Denigen binnen gelesen, daß Ihr wunderliches Fabrikat jeden

Menigen binnen einer halden Stur wunderliches Fabrikat jeden

Denigen binnen einer halden Sturdelbank of Chicago City,

einbrechen. Aber wir kanden und schnachen Gittersenstern und

ein einbrechen. Aber wir kanden nie hor dem Bankgebäude.

Zoren gegenüber. Nachos standen wir vor dem Bankgebäude.

Dann kann und plößlich eine glänzende Iden wir und gegenir schren Punktroller "Bindund", raich bearbeiteten wir und gegenth, settig damit, und schon nach einer Beertelstunde konnten wir durch

er Ferste dangen.

Brit viel Dankgen.

Densternett

Stenotypistin, Chicago.

Rarlsruher Lagblatt **CInterbaltungsblatt** Mittwoch, den 26. August 1931

efte in mg en fen rert ien.

des nits aus und iten nen ges ing

bes netra de la compania del la compania de la compania del la compania de la compania del la compania de la compania del la compania

Mit ratlofer Gebärde wandte Fränkel sich an Peter Mathiessen, dewohnt batte.

"Bas sagen Sie dazu, Herr Mathiessen? Halten Sie es siir zim näglich, daß irgend semand Lessing in der Luft abknalken und dann spurtlös verichpulden konnter?

Mathiessen und konsten Konnter.

Ander der Erregning, in den Schultern. Sein Gesicht war blaß; auruhig irrten seine Angen umber.

In der Erregning, in der er sich besand, entging dies Fränkel; aber der Ariminalkommissar sagte plöhelich in gleichgültigem Tone, die währen seine Alde Mathiessen schon näher bekannt, Herr korr netten vohl mit dem Toten näher bekannt, Herr korr nettensen.

"Räher? Reinl Herr Lessing war wie ich Angestellter der Tempo-Berte, das führte uns manchmal beruflich zusammen", antwortete er furz. "Schabe, ich bätte Sie sonst gebeten, mir bei Gelegenheit einige Anfelärungen binsichtlich des Privatlebens Lessings zu geben; das wäre für meine Untersuchung sicherlich gewesen!" sprach der Kommissar verbindlich. Mathieffen?" Mathieffen fühlte untlare Gegnerichaft bem anbern gegen-

Darauf tichtete er wieber das Wort an Dr. Fränkel.

"Soweit sich die Dinge bisder beurteilen lassen, könnte man an folgende Wöglichfeiten denken: der Täter hat den Plan ge-kabt, die Steuerung des Flugzeuges, nachdem er Leising nieder-beschoffen halte, selbs in denden: er tam aber zu ipät, Beisings Hader hatten die Steuerung ichon losgelassen, das Flugzeuges der Schaben datten die Steuerung schon losgelassen, das Flugzeuges datten die Eteuerung schon losgelassen, das Flugzeug zetererung schon nein rasche zu machen, aus dem heber hat er sich da, um ein rasche Ende zu machen, aus dem Hölugen gestürzt; dann werden wir ihn in einiger Ensfernung von hier sinden. Dder aber er hat die Verven behalten und ist, se bevor das Flugzeug auf dem Woden ausgeprallt ist, im letzten sen. Es würde sich da ausgebnischen genen, des würde sich da allerdings um einen beinahe unfahlichen glickskall handeln, der aber immerhin möglich wäre."

"Ich fann Jhnen hierin beim besten Willen nicht folgen, Herr Kommistar! Mir erscheint das Ganze bis jest noch wie ein uns "Gewiß ist es ein Rätsel, Herr Generaldirektor", entgegnete Kommistar Bertens, während er mit raschem Blick Peter Nathielsfens noch immer selstam verstörte Jüge streiste, "aber ich böste bestiumt, es bald zu lösen!"

H

"Es war febr gütig von Jhnen, daß Sie mich angerufen haben, erwartet."
"Weine Berhandlungen in Wien waren rascher beendet, als tof angenommen hatte; feit gestern abend bin ich wieder zu Hangen. Sie nahmen Klah. Ein rechtes Gespräch wollte aber zwischen then nicht zuschen Klah. "Ich freue mich, Sie wiederaufeben!" fprach Beatrice Benl., Kurt Frankel beugte fich iber ibre Sant und kußte fie.

Frankel fühlte sich uniret. Es huichte ihn durch den Sinn, wie er während des ganzen Tages, seitdem Beatrice Heyl ihn ihre Rückfehr angefilndigt hatte, mit sich gefäunzt und sich batte zwingen wollen, den Besuch bei ihr zu unterlassen; durste er seiner Bertobten, die ihm vertrante, noch weiterbin solches Unrecht

abgeleien.

"Berzeiben Sie, gnädige Frau, wenn ich heute ein mangel"Berzeiben Sie, gnädige Frau, wenn ich heute ein mangelLufregung im Betrieb. Sie werden von dem Absturg meines
Flugeungs gehört haben.
"Ach habe den Berluft, den Sie erlitten, sehr bedauert!"

Hrängengen gehört geben Werluft, den Sie erlitten, sehr bedauert!"

Hrängen einebere ab.
"Das Flugeug wäre zu verschmerzen, obwohl ich es natürlich
nur ungern entbehre! Sie sind se enige Wale mit mir gestogen,
gnädige Frau, und famiten die Maschine; es werden immerhin
mehrere Monate vergeben, bis ich vollwertigen Erlaß dafür bekomme. Das sit aber, wie gesagt, nicht das Schlimmite! Der gefomme. Das sit aber, wie gesagt, nicht das Schlimmite! Der gefomme. Das ist dere, wie gesagt, nicht das Schlimmite! Der gefomme. Das ist dere Weise Weisen Weise Gerlium ihre Meufier bei der im Flugdeug er"Die Polize nimmt, wie ich sas, au, daß er im Flugdeug er"Der kolize nimmt, wie ich sas, en den Sall bearbeitet, von
"Hung, Ariminassommisten Bertens, der den Sall bearbeitet, von
gestern in Prag und hat dort seigeschell, daß Leines Abstuge in der Näge des
jetiers ausschen bade, geleben worden sei,
gettern in Prag und dingeren Wannes, der Fischersselbeing
gettern habe, geleben worden sei,
grüngen habe, geleben worden sei,
gettern habe, geleben worden sei,
grüngen habe, geleben worden sei,
grüngen habe, geleben worden sei,
her hin

hich hin.

"Die Prager Flugplaßbeamten, die an jenem Abend Dienstenstein, behängten zuer gang bestimmt, daß Leifung alle in gestartet zei; Ariminassemmisten Bertenst ist aber davon überzeugt, daß jener fremde Mann schaube der Dunkelheit unbemerkt daß jener fremde Mann schaplaß verschaft und, entweder mit oder ohne Juritit zum Flugplaß verschaft und, entweder mit oder ohne Wissen und Einverständnis von Lessung, sich in seinem Flugzeug versteckt hat. Da die Maschine sehr geräumig war, sei es ihm, so enkeltett hat. Da die Maschine sehr geräumig war, sei es ihm, der kalkuliert Bertens, nicht schwer geweien, sich vor den Blicken der den der den Abstug kontrollierenden Beamten zu verbergen."

gestürzt sein! Agne Beatresseine in mit Ihrem Piloten ab"Dann müßte Beatresseine sach nach tuzem Nachbenken.
"Alterbings! Da bies aber nicht der Fall war, man hat
wenigsens die ganze Gegend ergebuistos nach ihm abgesucht, so
bin ich der Ansicht, daß Leifing sich satsächlich allein im Flugdeug
bestunden hatte!"
"Bie fäme er auch dazu, jemand mitzunehmen, der ihm nach
bem Leben trachtetel..."
"Auch was Kommissen Bertens annimmt: daß der mutmaßstick Exiter, als das Flugzeng abstinizzte, furz vor bem Ausprall

BLB

"Barum sollte er aber ausgerechnet während eines Frau, "Barum sollte er aber ausgerechnet während eines Fluges "Barum sollte er aber ausgerechnet während eines Fluges "Barum sollte er aber ausgerechnet während eines Fluges "Barum sollte mit den Schultern.
"Da tappe ich vollfändig im Dunkeln! Berufliche Ursachen kommen kaum in Frage! Lessung war ein begesterter Flieger und hatte bet mir ein Birkungsfeld, wie er es sich schner nicht winsschen konntel Das hat er mir gegenüber zu Aufang seiner Tätigskeit auch mehrmals geäußert. Und private Gründer nicht winsschen hatte, entzieht es sich wöllig meiner Kenntis, ob hier vielleicht das Moits zu Lessung währ elbist au inden ist. "Da ich winder hatte brach ab. Ihm selbst faum bewußt, hatte er sich in bieses Gepräch verbisjun, weil er is die unere Unireiheit zu überwinden hoffte, die ihn seit er is die unere Unireiheit zu überwinden hoffte, die ihn seit er is die unere Unireiheit zu überwinden hoffte, die ihn sehe er: "Kun wollen wir aber von etwas Erfreulicherem sprechen, grarum sollte eine Sache, die Sie in ache berührt wie dieser Hernell, nich nich nicht interessisch es die bestüfft, lebhasten koch, lieber hernel"

In ruhiger Freundsichfeit waren Beatrices Blicke auf Fränkel gerichtet. In diesem begann die Unruhe sich wieder zu regen, mit jeder neuen Minute anzuwachsen.
Das Mädchen meldete, daß der Tee serviert sei.
"Sie trinken doch eine Tasse Tee mit mir?" fragte Beatrice

"Gernel" Er folgte Beatrice in das anstohende Gemach. Es war ein klener, mt zierlichen Nöbeln ausgestatteter Naum. Zahlreiche Photographien hingen an den Beinden; sie zeigten die Schaupielerin Beatrice Seul in den verschiedensten Rollen.
Peatrice goß den Tee ein. Sie hatte eine schlanke Gestalt, die Hähde waren schmal und keingliederig. Ihr Geschich war nicht eigentlich schön, aber sassinierend durch die Lebendigseit der etwas zu scharfen Jüge und den wechselwollen Ausdruck der dunkeln, unsergründlichen Augen.

ergründlichen Augen. Diesen Wiegen wich Kurt Fränkel nun angstvoll aus. Er süblte, Diesen Augen wich Kurt Fränkel nun angstvoll aus. Er süblte, wie er ihrem Zauber aufs neue zu erliegen droßte. Mit versaweiselter Kraft mühte er sich, dem schweren, betäubenden Bann zu entstieben, den Beatrices Räße auf ihn ausübte. "Erzählen Sie mir, wie es in Wien war," bat er mit erreg-

ter Stimme.

ter Stimme.

Sie berichtete ihm von den Tagen, die sie in Wien zugebracht hatte; von ihren Verhandlungen mit den Leitern zweier großer Bühnen, an denen sie gastieren spilte. Mit der einen Bühne hatte sie für dreisig Gastipiele abgescholssen; ihre bedeutendsten Rollen, die für veisig Gastipiele abgescholssen; ihre bedeutendsten Rollen, die für Verlig wastripiele abgescholssenirdigeit ersten Ranges gewesen waren, würde sie im Verlaufe des nächsten Winters nun auch in Wien spielen.

Es waren Rollen, die mit der Schauspielerversbillichkeit

Beatrice Heiten. Dollen, die mit der Schaufpielerveriönlichkeit Beatrice Heiten Brauen, Frauen, Weift komplizierte, innerlich angesaulte Frauen, Frauen, die mit Menschen wie mit Schachsturren spielten, die ihrem herrischen Willen oder ihren abgründigen Begierden folgten, vo sie lichlichtich siegten oder unterlägen. Vannpure, Dienen oder arobe Abenteuerinnen. Rollen dieser Art spielte auf deutschen Bühnen niemand so sowverän, so glaubhaft wie Batrice Seyl .

"Jest rauchen wir eine Icharette!" sagte Beatrice, als sie den Kangsengeschichte noch immer im Kopf?"
Dann, nach turzer Pause.
Dann, nach turzer Pause im Kopf?"
Sie sind heute auffällig ernst, lieber Freund! Spuen in Kingsengeschichte noch immer im Kops?"

Diwan hinüber hierher." Cie, e, machen wir es uns gemütlich!"
und ließ sich daranf nieder. " "Seben Sie sich

In ihm befand sich alles in wildem Aufruhr. Das leiben-schaftliche Gefühl für Beatrice, das seit Monaten ihn erfüllt, brach nun mit Uebermacht hervor. Von unsichtbarer Gewalt sühlte er sich das ihr hingezogen. Frankel gog einen Stubl beran und feste fich ibr gegenüber.

Wie durch einen Schleier, der sich vor seine Blide gesenkt hatte, sab er zu Beatrice hinüber. Etwas Geschmeidiges, das an die Bewegungen einer Kate erinnerte, war in ihrer Saltung, wie sie nun auf dem Diwan lag; lodend, die lächelnden Lippen wenig geöffnet, blidte sie ihn an.

"Run will ich Ihnen ein Geheimnis verraten, Herr Doktor!" sagte sie plöhlich und richtete sich etwas auf. "Riemand darf vorserst davon wissen, da mein nächtes hiesiges Eugagement sonst das durch beetuträchtigt werden könnte. Ihnen möchte ich es aber

Sie legte die Zigarette in die Afchenichale. "Man hat mir in Wien das Angebot gemacht, für gang dorts bin du geben", suhr fie fort, mährend ihre Blide in gespannter Ausmerksamkeit an Fränkels Mienen hingen, "Die Gage, die man

mir bietet, it ungewöhnlich hoch; ich tann spielen, was ich will. Da habe ich natürlich augegriffen!"
Bon namenlosem Schreck außeziagt, stieß Frantel hervor:
"Sie wollen von hier fort?"
"Nicht sogleich, aber bald"
"Sie wollen wirklich von hier fort?" fragte er nochmals

"Barum nicht?" entgegnete sie seichtsin. "Her den ich jest in "Barum nicht?" entgegnete sie sich in jest in "Bier den ich jest werige bekannt, in Wier dagen mus ich mir erst eine prominente Seiellung schaffen; dies dagen Migabe lodt nich!" Sie keste sich auch sie klugabe lodt nich!" Sie keste sich auch sier halten? ... Freunde habe ich nicht viele, da ich sierlichgezogen lebe und mit Kollegen kaum verkehre. Kränke seine gene eine mich eine weiter; das sind wir Schauspieler zu gewöhnt." Krünkel beuche sich vor, Brünkel beuche sich vergessen, "Beatrice?" Mich an mich deren weiter; das sind wergessen, "Beatrice?" Mich werde Sie nicht vergessen, "Beatrice?" Mich werde Sie nicht vergessen, "Beatrice?" Mich werde sie nicht vergessen, "Beatrice?" Sie werden mich vergessen, sehr die leise sach werde stäckelt werde mich vergessen, sie kein gewöhnt." "Sie werd dart mich vergessen, während sie leise sehr Krünkel werde Siertse hieber Freund ... Sie werd dart mich vergessen, lieber Freund ... Sie werde siert weiteten und sehr uch inch eine Winden? ... "Sie weite sträusen und sah ihr erstaunt an.

es bränkel wor enporgesahren. Ein wisch weite in einem abzundstelen Schadt versünken. Sin erstaunt an.

es bränkel wie krünken Suice Weatrice? ... Weil ich die siehen sich nach siehen sich nach siehen si

Für Setundendauer erwachte da in Fränkel ein Grauen . . . die Arme, die ihn mit herrischer Gewalt umfast hielten, schienen ihn wie eine Beute zu halten . . . dann waren diese schattenhaften Gedaufen verweht, und nur das Glück jauchzte in ihm. "Liebsi du mich denn, Beatrice?" stammelte er, berauscht von Serligkeit dieses Augenblickes.

Sie gog ibn neben fich auf ben Diman. Und bennoch wolltest bu von bier fortgeben?"

"Gerade deswegen wollte ich Berlin verlassen! Wuste ich, daß du mich liebst? Ich dachte, ich sei dir eine Bekannte, du deren viele hast, nicht mehr! Das ertrug ich auf die Dauer t, deshalb wollte ich gehen, um dich nicht immer sehen zu ken!"

"Wie töricht war ich! Seit langem habe ich dich lieb, und boch maren wir nun beinahe auseinandergegangen, ohne daß einer von der Liebe des andern etwas erfahren hätte!" Leichtigfeit, wie fein schwerblütiges Beien fie fonft nicht fanute, fam in Frantels Gedanten. Er jab fie frob an.

un wird dir nichts anderes übrigbleiben, als den Wiener aften zu ichreiben, daß du das Engagement nicht annehmen

"Wenn du fo großen Wert darauf legft, bleibe ich felbftverftandlich bier!" antwortete fie lächelnb.

Sie ließ sich von ihm kussen und erwiderte seine Küsse. Aber in ihr lebte in diesem Augenblick nur der eine triumphierende Gedanke: daß sie den Mann, den sie um jeden Preis für sich hatte erringen wollen, nun in ihrer Macht wußte.

In den Tempo-Werken ging wieder alles seinen gewohnten Gang. Die Erregung, die durch das Fluggengunglick und den unausgeklärten Tod des Pilvten Lessing in allen Abteilungen der großen Fabrik hervorgerusen worden mar, verebbte nach einigen Tagen. Auch in der Dessentlichkeit lieh das Interesse hir den Fall nach; eine neue Sensation hatte die alte rasch in den Hintergrund treten laffen.

Kriminalkommissar Bertens, der in den ersten Tagen nach in dem Sorsall sich stundenlang im Wert aufgehalten und alle Leute, e die mit Lessing in Berührung gekommen waren, vernommen gatte, war dann weggeblieben.

"Haben Sie heute die Morgenzeitung gelesen, Herr Mathielssen" fragte Dr. Fränkel, der durch Nathielsens Büro kam. "Die Kriminalpolizei behauptet, auf einen neuen, aussichtsreichen Spur Bathielsen sau sein."

Wärthielsen sah von den Zeichnungen auf, an deuen er gesarbeitet hatte.

"Ich habe die Zeitung nur flichtig gelesen; diese Rottz ist entgaugen."

(Fortsehung folgt.)

In München. Der schwere Wagen poltert auf den Schienen; beim Anhalten gibt es einen Ruck, daß die siehenden Passagiere nu Ein Schaffner ruft die Station aus. "Milliansplat!"
Deist eigentlich Maximiliansplat.
Aber der Schaffner hat Schmalzler geschnupft und kann die langen Namen nicht leiden. Er trägt eine farbige Mühe und ber Schaffner satutiert militärsich.
Er weiß: das zieht bei den Grünschla. Sie dilden sich nicht kein Grünschla.

wenn fich Grunichnabel geichmeichelt fühlen, geben fie

Er ift Menichentenner und bat fich nicht getäuicht. Der junge berr mit ber großen Lausallee gibt fünf Biennige.



Ludwig Thoma,

10 Jahren, 54jährig in seinem Heim in Rottach am Tegernsee, Schon früh trat Thoma mit seinem "Briefwechsel eines bayrischen Landtagsabgeordneten" hervor und machte sich durch zahlreiche humoristische Erzählungen einen Namen. Aber auch als getreuer Schilderer seiner oberbayrischen Heimat wird Thoma in der deutschen der berühmte bayrische Heimatdichter und Humorist, starb

Literatur fortleben.

Er fieht babet ben Schaffner nicht an; er fieht gleichgüllig ins Leere; er zeigt, daß er dem Geschent keine Bedeutung beimist. Der Schaffner salutiert wieder.

Der Wagen hält. "Deonsplat!" ichreit ber Schaffner. Heigentlich Obeonsplat.
Eine Fran, die ein großes Federbett trägt, ichfebt fich in den gen, Ein Sichplat ift noch frei.

einen den Bulinder vom Kopfe. Die Frau gwängt fich swifden zwei herren. Gie ftoft bem 13

Das ärgert ben Herrn. Er bie Rafe und blidt ftrafend auf tlemmt ben 3wider fester auf bas Beib.

nach au ichliegen. von verfchließen. Bas fällt ibm ein, die arme "Aber erlanben Siel" sagt er.
—-?!—
"Aber erlanben Sie, mit einem solchen Bett!"
Die Leute werden ausmerksam.
Der Mann schint ein Nordbeutscher zu sein; der Sprache au schieben. Ein besserr Herr, der Kleidung nach zu

digen? Gin dider Mann, beffen grüner Sut ein Gemsbart giert, verleiht ber allgemeinen Stimmung Ausbruck. Frau aus dem Bolle gu belet-

Ludwig Thoma,

That der Flektrischen.

"Warum joll denn dis arme Weibert net da herin siben? Soll's vielleicht draußen bleib'n und frier'n? Bloß weil's dem nobligen Herrn net recht is? Wenn ma jo noblig is, sabrt ma halt mit da Drojchken!"
Der dick Mann ist erregt. Der Gemsbart auf seinem Hute

Einige Passagiere nicken ihm beifällig zu; andere murmeln re Zustimmung. Ein Arbeiter sagt: "Ueberhaupt is de Tram-ay für an jed'n da. Net wahr? Und dera Frau ihr Zehnerl vielleicht g'rad so guat, net wahr, als wia dem Herrn sei Zeh-

fährt Die Frau mit dem Bett fieht recht gekräuft aus. Sie schweigt; weiß icon, daß arme Leute immer unterbrudt werden. fie mit dem Bette ihrem anderen Nachbarn ins Geficht

Der stößt das Bett unsanst weg und redet in soliden Bassen: "Sie, mit Cahnan dreckigen Bett branchen S' mir seisen in net abwisch'n!. Glauben S' vielleicht, Sie müassen "I mir a batt an halt'n, weil S'as sett aus m Bersahamt g'holt

Die Passagiere horchen auf. Da ist noch einer, der die Frau aus dem Volke beleidigt; aber, wie es scheint, ein süddeutscher Landsmann. Die Stimmung richtet sich nicht gegen ihn Uebrigens sieht er sp aus, als wenn ihm das gleichgestlig sein könnte. Er hat etwas Geiundes an sich, etwas Robustes, Hinaus-

ichmeiserisches. Er imponiert jogar dem Herrn mit dem grünen Hute. Und dann, alle haben es gesehen: Die Fran ist ihm wirklich mit dem Federbette über das Geschen Gesc sicht gesahren. So etwas tut man nicht. Der Mann selbst ist noch nicht fertig mit seiner Entrüstung. Er wirft einen sehr un-frenudlichen Blick auf die Frau aus dem Volke und einen sehr verächtlichen Blick auf das Bett,

g'leg'n is? Bielleicht a Kranter, und mit fahren S' ins G'sicht damit! Sie ausg'schamte Person!" Einige murmeln beifällig. Der Mann mit dem grünen Hut gerät wieder in Jorn. Er sagt: "Der Herr hat gand recht. Mit so an Bett geht mannet in a Tramway. Da funnten ja mir alle v'g'stedt wer'n. Herr Gemehart auf seinem Hute zieht."
Der Gemehart auf seinem Hute zittert.
Alle Passagiere sind seht wütend über die Unverschämtheit an Bett bo rei'geb'. Ber woaß benn, wer in dem Bett

130 Bran. Braif ben Schaffner.

"De muaß ausit!" jagt der Mann mit dem Gemäbart, "und überhaupts, wie könna denn Sie de Frau da einaschieden? Muaß ma si vielleicht dis g'sallen lassen bei der Tramway? Daß de Bazüllen im Wag'n umanandsstiag'n?"
Der Schafsner trifft die Entscheidung, daß die Frau sich auf die vordere Platsorm stellen muß. Sie verläßt ihren Plat und

geht hinaus. "Dos mar amal a freche Berjon!" fagt ber Mann mit dem Der Berr mit bem Zwider meint: "Eigentlich mar fie gant

anständig. Nur mit dem Bette . . ."
"Was?!" schreit kein robuster Nachdar. "Sie woll'n vielleicht dis Beibsbild in Schut nehma? Gengan Sausti dazua, wann's Cahna io guat g'fallt!"

Und ber Arbeiter fagt: murmeln beifällig, "Da flecht ma halt wieda de Breigen!"

Ein kalter Bintertag Die Baffagiere bes S

Die Passagiere des Straßenbahnwagens hauchen große Rebelwollen vor sich hin. Die Feniter sind mit Eisblumen geziert,
und wenn der Schaffner die Türe össnet, zieht jeder die Filhe an;
am Boden macht sich der kalte Luftstrom zuerst bemerklich. Die Passagiere frieren, nur wenige sind durch warme Kleidungen geschützt, denn der Wagen sährt durch eine ärmliche Vorstadt.
Da kommt ein Herrich, eine Pelzmüße, die Handschuße. Er seht
schlitterten Ueberroch, eine Pelzmüße, die Handschuße. Er seht
sich ohne seiner Umgebung einen Blick zu schenken, zieht eine

Beitung.

Partie. ohne seiner Umgebung einen Blid zu schenken, giebt eine tung ans der Tasche und liest. Die anderen Bassagiere mustern ihn; das heiht seine unterertie. Die obere ist hinter der Zeitung verstedt. Die größte Ausmerksamteit schenkt ihm ein behäbiger Mann,

ber ihm gerade gegenüber fitt.

BLB

Pilgerzug entgleift.

30 Berlette.

V Paris, 25. August. Ein ichmeres Gijenbahnunglüd, bei bem 30 Personen mehr oder weniger schwer berleht wurden, ereignete fich am Montag abend in der Rabe von Lucon auf der Strede bon Rennes nach Lourdes. Gin Conderaug, in dem mehrere hundert Bilger Blat kenommen hatten, die sich nach Lourdes begeben vollten, entgleifte aus bisher unbefaunten Grunden. Babrend die unverlett gebliebenen Reisenden damit beschäftigt waren, den Berthen Silfe gu bringen, nabte ein sweiter Peronengug, der die lette Station nur wenige Minuten ipater verlaffen hatte. Es gelang dem Cotomotivführer nicht mehr, den Bug rechtzeitig Eteben du bringen, fo daß er auf den por ihm entgleisten Zuge auffuhr. Die Lokomotive und die ersten drei Bagen stüraten dabei eben-

Fischerflottille bom Sturm überrafcht.

V Paris, 25. August.

ite fransösische Fischerflottille, leineren Fischtitern ausgesahren war, wurde einem Hohr auf hoher See plöplich von und in der Nacht auf hoher See plöplich von und ind sah sich gezwungen, sofort in die schügenden dirtickaufehren. Die immer höher vösen aurückufehren. Die immer höher werdende See trieb ihre Wellen über die lichten Schiffe und riß acht Mann der Bestatungen mit sich in die Flut. An eine Rettung an bei dem heftigen Sturm nicht zu denken. der in ihre Höfen zurückgefehrt. Von den acht loten gehören fünf einem Schiff an, dessen einsiger Uebersender und einem surchtbaren ger Ueberlebender nach einem furchtbaren kampf mit den Wellen schließlich wohlbehalten im bafen von Donarnenes eintraf.

Berhaftung einer Rotainschmugglerbande @ Röln, 25. Aug.

In der Nacht jum Dienstag nahm die Po-ich am gölner Hauptbabnfof eine Koka in-ich mugglerbande fest. Es handelt sich um drei Manner aus Köln-Wülfeim, einen m brei Männer aus Köln-Wilheim, the Mann aus Duffeldorf und ein ebenfalls in Köln-Mülheim mohnendes junges Mädchen. Bei Mülheim mohnendes jungslosen Kanfstein einem ftellungslosen Kanfstein einem Bei dem Haupttäter, einem stellungslosen Kaufsmann, jand man in einem Haudtoffer etwa 1100 Gramm Kofain im Werte von nahezu 10000 Gramm Kofain im Werte von nahezu hemild untersuchen lassen, da gerade in letzer ich ger die Beit verschiedentlich wertloje Praparate angebals Rofain weiter verichoben murden. Die Thafteten versuchen fich damit auszureden, daß sie das Rauschgift von einem angeblich in Saarbrücken wohnenden Unbefannten gegen hatten gewiffe Bergütung jum Abfat erhalten

Nationalfozialistische Unterfunft ausgehoben.

TU. Buppertal, 25. Aug.

Die Preffestelle des Polizeipräfidiums teilt In den letten Tagen liefen mehrere agen und Beschwerden darüber ein, daß sich einem Sausgrundstüd in der Aniestraße in Merbarmen eine ftarte Gruppe von Halivzialisten aufhalte, alle Boribergebenden terrorifiere und auf der Straße auch in verbotenen Uniformen Um Abend des 22. August wurden Teilnehmer des fommunistischen Kulturtages von den Nationalsozialisten ohne jeden Anlaß beig und geichlagen. Um Montag gegen buriden, die an dem betreffenden Sausgrundborbei geben wollten, überfallen und mit barten Gegenffänden, u. a. mit einer Gifenlange erheblich verlet, weil fie den Gruß beil" nicht erwiderten. Um diesem Treiben in Ernicht erwiderten. in Ende du machen, wurde die nationalsogia-littliche Unterkunft ausgehoben und durch-Es murden brei gelabene Schugmaffen, große Menge Sieb. und Stichwaffen, fomie Edredidugpiftole vorgefunden und be-

ichlagnahmt. 27 Personen wurden vor= läufig fest genommen und werden dem Richter vorgeführt werden. Die Raume, in die nationalsozialistische Terrorgruppe aufhielt, find tafernenmäßig eingerichtet. Die Gruppe jelbst versah "Bachtdient" und nannte sich "Stabswache". Als Aufenthalts-räume dienten ihr einige Bohnräume, sowie jehr umsangreiche Fabrifräume ber früheren Farbereifabrit Scheulen.

Kommunistischer Meberfall

auf Nationalfogialiften.

TU. Hamburg, 25. Aug.

Nach einer Meldung des "Hamburger Tage-blatts" wurde am Montag abend die Boh-nung eines Nationalsphialisten am Schadesweg mabrend feiner Abmejenheit von Rommuniften gestürmt und bemoliert. Als ber Rational-jogialift fich ipater mit einigen G.M.-Leuten auf dem Seimwege befand, wurden fie ploblich von Kommunisten überfallen und beichoffen. Ein Nationalfozialist wurde durch einen Schup ichwer verlett, während ein anderer durch einen Messeritig in den Kopf lebensgefährlich verlett wurde. Ein S.A.-Mann wird noch vermist. Wie das Blatt berichtet, liegt die Bermutung nahe, daß er in schwer verlettem Zustande in den Kanal geworsen worden sei.

Deutscher Dampfer in China beschlagnahmt.

Merkwürdiger Waffentransport einer deutschen Reederei.

Samburg, 25. Auguft. Bie der "Dailn Berald" aus London meldet, hat die Ranking = Regierung am Mon-tag den deutschen Dampfer "R. E. Rich-mers" (5198 Tonnen) mit einer Waffen = ladung im Berte von mehr als 4 Millionen Reichsmark beschlagnahmt. Die Ladung habe, so behauptet das Blatt, aus zwei Flugzeugen, 600 Maschinengewehren und einer grossen Menge Munition bestanden. Während die Nanting-Regierung erflärt, die Wassend die revolutionäre Kantonregierung den Berdacht, das die Dampferladung der Nanting-Regierung in die Dände geinielt merden fei Inkardem bein die Hände gespielt worden sei. Außerdem besichuldigt die Kanton-Regierung Deutschland nicht nur, daß es große Munitionsmengen an Nansfing liesere, sondern auch, daß es mehr als 100 militärische Katgeber zur Befämpfung Kanstons zur Verfügung gestellt habe die die Nans tons jur Berfügung gestellt habe, die die Ran-fing-Truppen im Gastampfe unterrichten. Mus biefem Grunde bat die Ranton-Regierung einen Bonfott deutscher Waren in Guddina erflart.

Das Borgeben ber Ridmers-Linie ift an fich Das Borgeben ber Richmers-Linie ift an fich legal, da das Geseth, das die Wasseneinsuhr nach China verbietet, ausgehoben worden ist. Auf Einspruch der Nanking-Regierung hat die Reichseregierung versucht, bei der Richmers-Linie zu intervenieren, um sie zu einer Umseitung des Dampfers zu bewegen. Auch der Hamburger und der Bremer Senat sind bei der Linie vorstellig geworden. Die Richmers-Linie hat jedoch sede Einmischung in die Angelegenheit auf das jede Einmischung in die Angelegenheit auf das Entschiedenste abgelehnt, ohne sich darum zu fümmern, welch großen Schaben sie mit ihrer Bassenlieferung dem deutschen Handel in Schweden ausgestellt in nicht deutschem Anfeinend in nicht deutschem Anfeinen verladen werden in den kommen merken ind worden find, frammen, wie ausdructlich feftgeftellt sei, nicht aus Deutschland, sondern aus der Tichechoslowakei. Es ist böchte Zeit, daß die deutsche Regierung die gesehliche Grundlage ichafft, um berartige Baffenlieferungen auf beutichen Schiffen zu verhindern, die nur geeignet sind, die mühsam wieder aufgebauten deutschen Hondelsbeziehungen im Auslande zu zersören. Bon der Richmers-Linie selbst wird erklärt, die Sachlage sei solgende: Die Waffen, bei denen es fich um Tranfitgut handle, follten It. Auftrag in Songtong geloicht werden. Bon biefer Int= jache habe die Ranfingregierung, die ja die von Deutschland amtlich anerkannte Bentralregie= rung fet, Renntnis erhalten. Gie habe barauf= hin der Ridmers-Linie angedroht, daß fie an= hin der Rickmers-Linie angedroht, das ne alle nehmen müsse, die Reederei konspiriere mit den Kantonrebellen, wenn die Baffenladung nicht iosort an die Rankingregierung abgetiefert und in Schanghai gelöicht würde. Diese Sachlage sei sofort von der Reederei dem Answärtigen Amk in Berlin unterbreitet worden. Dieses habe dann erklärt, daß nichts anderes übrig bleibe, olis der Anordnung der Nanklingregierung Folge du leisten und die Wassen in Schanghat auszu-liesern. Dieser Besehl sei dem Dampser über-

habe. Die Reederei will über den Herkunftsort der Baffen keine näheren Angaben machen. Sie betont lediglich, daß es sich nicht um deutsche Baffen, sondern um Transitzut handle. Bon zuständiger Stelle wird bestätigt, daß die Richmers-Linie sich an das Auswärtige Amt mit dem Erfuchen um Schutz gewandt hat. Das Auswärtige Amt hat jedoch dieses Ersuchen ab za elehnt mit der Begründung, daß es jede Baffenlieferung für unerwünscht halte mit Küdslicht auf etwaige Kolgen für die beutichen Kaussicht auf etwaige Folgen für die deutschen Kaussteute in China. Bei den beschlagnahmten Wafsien handelt es sich um 54 Kisten Gewehre, die aus Brünn in Desterreich stammen und um drei Alugaeuge, die in Schweden bergeftellt murden. Die Reichsregierung hat im übrigen auf das schäffte gegen den Einariff der Kantonregierung protestiert und diese für jeden Schaben haftbar gemacht, der den deutschen Kaufleuten durch den Bonfott erwachen sollte. Die deutsche Regierung weift barauf bin, bag auch die Staatsangebori-

mittelt worden, der bann entiprechend gehandelt

habe. Die Reederei will über den herfunftsort

gen anderer Lander Waffen an beide Parteien geliefert haben und daß auch Sachverständige ansberer Nationen in den Dienften der legalen chinefischen Regierung fteben.

Franzosensieg im Zukunfterennen. Gin Tag ber leberrafdungen in 3ffegheim.

De Bogi, Biberhall, Alemannia burchs Biel. -hl- Baben Baben, 25. Aug.

Der Dienstag mar für die Befucher bes Rennplates Fffesheim ein Tag des großen Diß-vergnügens. Raum hatte die Startglode ben Beginn ber erften Brufung angefündigt, als es Beginn der ersten Prüsing angetundigt, als ein Strömen zu regnen begann. Da beim weiteren Bersauf der Beranstaltungen keine Besserung des Beiters einsetzte, st and Ring und Rennbahn bald völligunter Wasser. Der Rasen besand sich in schlechtester Versassung. Die Pferde sanken bei sedem Trit bis über die Knöchel ein. Es bedurfte aller reiterlichen Kunst, um das Rund ohne Zwifdenfall gu bewältigen. Daß die Favoriten bei diefer Sachlage feinen guten Stand hatten, ift begreiflich. Es gab bente Heberraidungen, mehr als er=

Mit dem Sieg des Oppenheimers Jero im Kincsem=Rennen seite der Segen der hoben Quoten ein. Der dengst schlug Theseus glatt mit eineinhalb Längen. Noch drastischer fand das Bech der Favoriten Ausdruck am Ausgang des Sachsen Beimar=Rennens und im Ops-Ausgleich, Groll hatte das Onintett in den Iffezheimer Bogen geführt und mußte dann Edelknabe passieren lassen. Grabsch hielt den Hengst bis ins Finish im Bordertreffen, aber ein neuer Konkurrent mar ihm in Orion erwachsen, ber fiegte und die ftattliche Quote von 55 au 10 bescherte. Groll und Genio waren bereits vor der Distanz abgeschlagen. Im Dos-Ausgleich zeigte sich Bolumnins von der guten Geite, indem er über drei Biertel ber 1800 Meter mit mehreren Längen führte. Erft furz vor dem Ziel machte ihm Chantilly in einem hartnädigen Duell den Sieg streitig. Die Sensation des Tages war

der Sieg des Frangosen Pancho im Butunftsrennen,

der wertvollen Zweijährigenprufung, mit bem jum zweiten Male die wertvolle Trophae über die Grenze geht. Am Start erschienen: Ale-mannia (Oppenheimer), Bappenschild (Gestüt Mydlinghoven), Lord Nelson (Hamptgestüt Gra-dig), Janus (A. u. E. von Beinberg), Wider-hall (S. A. v. Oppenheim), der Franzose Pancho und der Desterreicher Ne Bögi (Prinz A. Ester-hazy). Alemannia und Bappenschild gingen innen, Janus, Pancho und Biderhall außen. Das Feld war junächst völlig geschlossen, donn bemerkte man Janus, darauf Biderhall und innen, Bappenschild fnapp in Front. Pancho verbefferte seine Position im Ginlauf und ichließlich murde das Rennen von ihm diftiert, die Pace verschärste sich erheblich, Janus fiel ab und war frühzeitig ausgepumpt, Lord Nelson hatte in der Mitte des Feldes kein freies Fortkommen, der englisch gezogene Bengst war nie in der Ent-icheidung; Pancho siegte klar überlegen. Der dengit machte im Gegensat zu seinen Gegnern nicht den Eindruck, als hätte er sich verausgabt. Der Oesterreicher Ne Bögi zeigte sich um eine gute Klasse schlechter als der Franzose. Anstelle von Widerhall fah man Bappenichild in der Molle des Berteidigers der deutschen Streit-macht, der Star des Gestüts Mydlinghoven kam als zweiter an. Das Septett lief in der Reihen-folge Pancho, Wappenschild, Lord Nelson, Janus,

Auf Banchos Sieg entfiel eine Quote von 47:10. Das Merfur - Rennen enttäufchte die Betteifrigen in der entgegengesetten Richtung. Sier gewann gur Abmedflung auch einmal der Favorit in Teutone. Da man aber jum Favoriten alles Bertrauen verloren hatte, mar er taum getipt. Der Lalandsohn ging seinem Felb auf und davon. Er galoppierte meist 4 bis 6 Längen voraus. Quote 64:10. Um un-erquidlichsten war das abschließende Favo-rite - Fagdremmen. Von 11 Deilnehmern kamen nur fünf am Ziel an. Dufche, L'Intrepide, Masted Mogul, Patriotin und Ruificau b'Dr ftursten auf bem ichlupfrigen verweigerten das oder Blüdlicherweise ging es ohne ernfte Unfalle ab. Der Rest absolvierte die Ausgabe mit Borsicht. Die Pferde waren bei ihrer Aufunst jedoch völlig erschöpft und über und über mit Schmutz bespritzt. Siegreich war Tell mit vier Längen vor dem Oesterreicher Campana.

Die Ergebniffe lauten im einzelnen:

Rincsem-Rennen. Preise: 3500 Mm., Entser-nung 1400 Meter. Es liesen fünf Pierde. 1. M. J. Oppenheimers Nero (Rastenberger); 2. Hansens Thesseus (Grabsch); 3. Frau M. Stohss Süßliriche (Hiller). Ferner liesen: Felek, Lachtensel. Richterspruch: 1½—2—½. Sieg 47:10. Plats 17, 12:12.

Sachsen-Weimar-Rennen. Preise: 5500 Rm. Entfernung 2100 Meter. Es liesen fünf Pseede. 1. Weltmanns Orion (H. Schmidt); 2. Sauer-lands Edelfnabe (Grabsch); 3. Weinbergs Groll (O. Schmidt), Ferner liesen: Gento, Fandem. Michterspruch: 1½—2—2½. Sieg 55:10. Platy 24 24:10 24, 24:10

Dos: Andgleich. Preife: 6850 Rm. Entfernung 1800 Meter. Es liefen fünf Pferde. 1. de Rully Browns Chantilly (D. Schmidt); 2. Stall Röslers Volumbius (Pinter); 3. de Rully Browns Bichy (Sannes).

Rillin Browns Bichy (Hannes). Ferner liefen: Palfren, Meisterpolier. Richterspruch: 1—1½—2. Sieg 24:10. Plats 37, 27:10. Jufunfförennen. Preise: 18 700 Rm. Entsernung 1200 Meter. Es liefen sieben Pserde. 1. Boussacs Panchol (Eliot): 2. Mydling-hovens Wappenschilo (Vinzenz): 3. Gradits Lord Nelson (Boehste). Ferner liefen: Janus (4.) Nebögj, Widerhall, Alemannia. Richterfpruch: 2—1—2—21/2. Sieg 47:10. Plats, 20, 25,

Merfur:Rennen. Preife: 3500 Rm. mung 1600 Meter. Es liefen fünf Pferde. 1. Oppenheimers Teutone (Printen); 2. Rös-lers Jungmanne (Pinter); 3. Stabls Fiametta (Elliot). Ferner liefen: Walle und Goldwäch-Richteripruch: 6-21/2-11/2. Sieg 64:10.

Plat 23, 17:10. Favoritz:Fagd-Rennen. Preise 3500 Am. Entsernung 3600 Weter. Es liesen 11 Pserde. 1.
Bordes Tell (Torfe): 2. Seilerns Campana
(Caato): 3. Schmands Ordinaria (Weber). Ferner liesen: Dusche (gestürzt), L'Intrépide (gestürzt), Wasked Wogul (gestürzt), Patriotin
(gestürzt), Jalander (gestürzt), Enthussiasi und Plat 23, 17:10. (gestürat), Islander (gestürat), Enthusiast und Beltana. Richterspruch: 4 — Beile — Beile. Sieg: 138:10. Plats 35, 16, 41:10.

Wetternachrichtendienst.

ber Babifden Lanbesmetterwarte Rarleruhe. Rühlere Luftmaffen ftromten im Ruden einer Inklone über Weitfrankreich heran, fo baß Anflone über Westirankreich heran, so daß bei uns wieder Temperaturrückgang unter Megenschauern und starken Westwinden einzgeseth hat. Ein von Nordwesten nachrückenzdes doch stellt anschließend Bestwing — vorzaußsichtlich für einige Tage — in Aussicht. Wetteraussichten für Mittwoch, 26. August: Unbeständig und wieder fühler. Sinzelne Regenschauer bei zeitweise starken und in der Söhe frürmischen Westwinden.

Wetterdienst des Frankfurter Universitäts-Inftitute für Meteorologie und Geophnfit. Wetteransfichten für Donnerstag: Rubigeres und wahrscheinlich schon ziemlich trockenes Wetter mit Aufheiterung.

Bafferiemperaturen gestern früh 8 Uhr: Bodenfee bei Konstand: 16 Grad. Rhein bei Rappenwörth: 17 Grad.

91hein-Wasserstände, morgens 6 11hr: Basel, 25. Lug.: 285 cm; 24. Aug.: 243 cm. Waldshut, 25. Aug.: 404 cm; 24. Aug.: 496 ccm. Schufterinfet, 25. Aug.: 300 cm; 24. Aug.: 320 ccm. Rheinweiler, 25. Aug.: + 80 cm; 24. Aug.: + 91 cm. Rebl. 25. Aug.: 496 cm; 24. Aug.: 405 cm.
Maxan, 25. Hug.: 615 cm; 24. Aug.: 602 cm, mittags
12 Uhr: 604 cm, abends 6 Uhr: 607 cm.
Mannheim, 25. Aug.: 534 cm; 24. Aug.: 537 cm.

Nach ersolgreicher Tätigkeit im In- und ussand funge Zeit in Karlsruhe. aleeftr. 168, 1 Treppe. Sprechzeit 2—6 Uhr.

lapeien - Ausverkauf wegen Umzug

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen Ricger & Matthes Nacht. Kaiserstraße 186 ab 1. Oktober Kaiserstraße 233 bei der Hirschstraße

Grave haare nicht färben.

durch einsches Einreiben mit "Laurata" salten einsches Einreiben mit "Laurata" deten fie übre Ingendiarbe und Friich inder Beites Daarvilegemittel auch aegen blich. Gibt feine Fieden und Withfarben. Siesetchnet. Drainalisalche M. 6.—. Portotog: u besehen durch Laurata-Bertandschort. Braiben durch Laurata-Bertandschort. Bald. Jolluftr. 17. sowie Friseur Bald. Jolluftr. 17. sowie Friseur Ruf. Laurata-Leriandschort. Bald. Jolluftr. 17. sowie Friseur

Umzüge

Stadt- und Ferntransporte aller Art mit Schnell-Lieferwagen ficernimmt Reinfried, Specition, Areusfir, 20. Tel. 8142.



In Offenbach am Main?

"OFFENBACHER ZEITUNG"

wird Ihr bester Helfer sein. / In der weltbekannten Lederwarenstadt und hessischen Industriezentrale ist die seit 1773 erscheinende Offenbacher Zeitung das Sprachorgan von Industrie und Handel. 73% aller Haushaltungen sind fest abonniert.

/ Probenummern und Tarif A bereitwilligst. /



WERNER DOHANY, OFFENBACH AM MAIN

Zurück Dr. Warth

Facharzt für Nerven- und Gemütsielden

m.Zeitang.d.Ereign.f.Beruf,Ehe,Geiundh.,Aufst.etc. Sprechst. 11-12, 3-5, Sonntags 11-12, 3-4 Uhr (für Sommermonate Preisermäßigung auf 3 M.)

Wittwoch 8-10 Uhr Unterhaltungsabend über Handlesen und Homöopathie. Frau Rörentrop, Amalienstraße 39, parterre.

Nowacksanlaga 13, Tel. 5859 Anf. Sopt. Beg. neuer Kurse. Einzelunter-richt jederzeit. Uebernehme Kurse auswärts

LICHTSPIELE

Neue Direktion: A. W. Schwarze.

Heute und folgende Tage:

Der entzückende UFA-TONFILM:

mit den 3 bekannten Darstellern:

Lilian Harvey WillyFritsch Heinz Rühmann bek. aus "Drei v. d. Tankstelle".

In weiteren Rollen Kurt Gerron, Ralph Arthur Roberts.

Eine tolle Attacke auf das Herz einer schönen Frau.

Lachen! Heiterkeit!
2 Stunden köstlicher Unterhaltung.

Wochenschau und Kulturfilm er-gänzen das gute Programm. Beginn 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Heute Premiere des bereits mit Spannung erwarteten Groß-Tonfilmes

Bomben-Rolle, die ihm Gelegenheit gibt, in alter Frische mit all seiner raffinierten Keßheit und Natürlichkeit auf der Leinwand zu erscheinen. Ein Tonfilm von Carl Fröhlich unter Anlehnung an den Ullstein-Roman "Smarra" von Dr. Lud. Wolff. Die amüsant - abenteuerlichen Erlebnisse eines rasenden Reporters auf seiner unermüdlichen Jagd durch die Zeit von heute und die 1000 Sensationen

des Alltags. In den Hauptrollen neben Hans Albers, Camilla Horn, Paul Heidemann, Betty Amann, Max Adalbert usw., usw.

Reichhaltiges Beiprogramm. Und dennoch unsere billigen Eintrittspreise: 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mark usw., usw.



im Gtädtischen Ronzerthaus.

Mittwoch, b. 26. Ang.: Ich hab' mein Herz in Heidelberg perioren.

Singlviel von Hreby Raymond.
Dirigent: Bilger Regie: Bruicha.
Diriwirfende: Löfer, Beiner, Biegler, Kurr, Tederer, Backer, Friicha, E. Mivintus. Wehner, Hivintus. Wehner, Hivintus. Schneit, Sindemann, Cich, Schniber, Pruicha, Sonntaa, I. Sonntaa, I. Sonntaa, Mufang 20 Ulbr.
Ende 22.45 Ulbr.
Preife 1.00—4.00 M.

Dv 27. 8.: 3, ersten-mal: Bepvina, Fr. 28. 8.: Die lustige Witne. Sa. 29. 8.: Pepvina. So. 30. 8.: Pepvina.

Café

Mittwoch abend in Roten Saal Gesellschafts-

TANZ (Tanz-Parkett)

im unteren Lokal Künstler-Konzert ALBERT RATZEL

mit seinen Solisten

Otto-Sachs-Straße 1.

Grundliche Unterweifung im Rochen, Commer-Operette von falten Platten. Garnieren und Richten

Aursbeginn: 1. Ceptember u. 1. November. Daner: 2 Monate. Unmeldung und Ausfunft Raifer-Maee 10.

Babijder Grauenverein vom Roten Rreng.

Donnerstag, ben 27., und Freitag, ben 28. Anguit, ieweils vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr, versteigere ich i. A. wegen Geichästsaufgabe Aassertutage 286, im Laden: Eine große Battle Emails und Borsellausgeschitze, Glaswaren, Golss und Galantertewaren, sowie Bands, und Rückengeräte aller Art.

D. Gutmann, Auktionator.

3wangs=

the, im Piandlotal, Gerrenstraße 45a, egen bare Zahlung in Bollstredungswege sterklich verflegeri.

1 Opernylass in Anterial Vergenylass in Anterial V

mit Roll. Berlift. 1 gr. Babending ofen. 1 Bertifo. 1 gr. vieredig. Titch. 1 gr. vieredig. Titch. 1 gr. Balf., Beranda, groß. Schrauf. ein Gerren faderad. 2 gr. Bell. L. Beiche n. jonitia. Bubeh. auf 1. Other faderad. 3 nbeh. auf 1. Other feine A gr. I & r. i be. den greisw. au verm. Zu. 2. Sod. je eine A gr. I & r. i be. den greisw. au verm. Zu. 2. Sod. je eine A gr. I & r. i be. den greisw. au verm. Zu. 2. Sod. je eine A gr. I & r. i be. den greisw. au verm. Zu. 2. Sod. je eine A gr. I & r. i be. den greisw. au verm. Zu. 2. Sod. je eine A gr. I & r. i be. den greisw. au verm. Zu. 2. Sod. je eine A gr. I & r. i be. den greisw. au verm. Zu. 2. Sod. je eine A gr. I & r. i be. den gr. I & f. i &

Rudoliftrage 12. Telephon 6608. Conniae 6 3im.=Wohnung

Berfleigerung.
Donnerstag, 27. Ang.
1981. nachmitt. 2 libr., Saufe, auf 1. Oftober
rube, im Pfandlofal, dafelbst baldigst

mit Bad und Man-Ublanditraße (Eingang Ublanditr. 40), preis-wert zu vermieben. Karl Messana. Bau- 11. Zimmergesch. Ariegsstraße 238. Telephon 1599.

Zuvermieten

Bismarkitt. 81, i. geranda. Bad. Nangeranda. Bad. Nangeranda. Bad. Nanit Office 4. I. Office 4. II.

Schöne, su vermieten.

Tormaliseres

Durlader Alice 4. II.

Schöne, sonnige

Theinkinde.

Theinkinde.

Rüppurt!

Schöne 3. Beinkinde.

Rüppurt!

Schöne 6. B. Bohnung.

Theinkinde.

Rüppurt!

Schöne 6. B. Bohnung.

Theinkinde.

Rüppurt!

Schöne 6. B. Bohnung.

Theinkinde.

Rüppurt!

Schöne 8. Beinkinde.

Rüppurt!

Schöne 8. Billing 311 vermieten.

Schöne 8. Beinkinde.

Schöne 8. Beinkinde.

Rüppurt!

Schöne 8. Beinkinde.

Rüppurt!

Schöne 8. Billing 311 vermieten.

Schöne 8. Beinkinde.

Schöne 8. Beinkinde.

Rüppurt!

Schöne 8. Beinkinde.

Schöne 8. Beinkinde.

Schöne 8. Billing 311 vermieten.

Schöne 8. Beinkinde.

Schöne 8. Billing 311 vermieten.

Schöne 8. Billing 311 vermieten.

Schöne 8. Billing 312 vermieten.

Schöne 6. B. Beinkinde.

Schöne 8. Billing 312 vermieten.

Schöne 9. Schöne 9

2 Zim. u. Rüche, Gas, efefix, Dicht, an ruh. Leute auf 1. Off. su vermieben. Räberes Winterftx, 45, vart. r.

Boltstraße 10 Rintheim, Saupiftr. 20, a. Sauvtbabuh. berr-ichaftl. 8 Sim.=Wohng. mit Bad u. bewohnb. Wangarde. Näheres: Welkienstraße 8, II., Televbon 2366. 3 Zimmerwohunna mit Zubehör auf 15 Sept. oder 1. Ott. st vermiet. Breis 38 M

Welkienstr. 6

Schöne

3im.=Wohn.

3 3imm.=28ohna. Bad u. Bubehör,

Neue Direktion: A. W. Schwarze.

Ab heute nur 3 Tage! Der herrliche Tonfilm:

Verklungene Träume

Hauptdarsteller:

Hans Stuwe Maly Delschaft Harry Hardt

Wir hören in dem Film einen wun-dervollen Tango, Boston u. Foxtrott,

Im Beiprogramm:

Kaukasische Melodien

Kurztonfilm mit Siegfried Arno.

Nur noch heute und morgen: der tönenden Fox-Wochenschau:

Die Zeppelinfahrt in die Arktis

Anfang 3.00, 4.35, 6.35 und 8.45,

3im.=Wohnung

216 1. Oftober 1981 in fl. Sotel mehrere

3immer

Garage geräum., eleftr. Licht, maffin. Ban, 1. Cept.

Leopolditr. 7, pt.

grokes Zimmer on der Straße, für

Zimmer Möbl. frdf. Zimmer, auf 1. Oft. zu mieten Rähe Zahninftitut, zu gefucht. Angebow mit Breisang, unter Ar. Leonoldfir. 51. vart.

Sinner Söberer Beamter (fin-berlofes Eben, ducht auf 15. Sept, ober 1. Oftt, fcone, fonnige fofort au vermielen, Steinftraße 3, IV.

Steinstraße 3, 1V.

Reeres simmet in freier Lage, mögl. mit Etagenfersg, aut en Wöbel unterfiell, who wertaufen.

But möbl. Simmer auf 1. Spt. at verm. Alademiestr. 39, 3. Tr. Douglasstr. 20, Bob., vt. r., möbl. Simmer au vermieten.

Lett. stadte. Same and the state of the stat

Gut möbl. 3imm m. 2 Bett, u. Kiichen-benüß, zu vermieten. Benaftraße 9. IV.

2-3 3im.=Wohng.

Heute ist die höchste Zeit für alle Säumigen! Nachmittags 3 Uhr:

Große Fremden- und Familien-Vorstellung

mit dem ungekürzten Abendprogramm u. der vollst. Wasserpantomime

Zu dieser Vorstellung zahlen nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene halbe Preise!

Abends 8 Uhr:

Große Galavorstellung

mit besonderen Überraschungen und Programm-Einlagen, Gala-Kostümen, Gala-Geschirren etc.

3im.=Wohnung von Beamten auf 1. Oftober gesucht. Au-gebote mit Preisang, unt. Nr. 5670 i. Tag-blattburd erbeten.

Züfefunidnu pro Aleid 1 M. An-fertigen von 6 M. an, prima Sis bei jeder digur. Ripponrrecht. Nr. 19, II, St. Sepa-rat-Androbe.

Zu verkaulen

Damen-Strümpfe Burchards Zehlastrumpf
1. Wahl, Kunstwaschseide
mit 4 facher Sohle - Paar Strümpfe Künstliche Wasch - Seide mit Maschenfang, extra-fein mit Doppelsohle u. Spitzferse · · · · Paar Damen-Schlupfhosen Kunstseide plattiert

Kaufgesucht

Melteres

Angeb. m. Brs., Mar u. Br. 819 i. Tagit

neig am

gebr., gut erbo gawsen gesucht. unt. Nr. 5675

Schrant, Chaife weißes Bett, Kibifett u., fonti. 31 faufen gefindi. gebote unter Ar. ins Tagblattbiro

Unterrich

engl. Stunden

Ronversation a. gite rainr. Abreste: Borcharave, 17. Sandnvlag 3.

Gin Bwiebelpravat

Klapier

Neit. Dame m. Ber-wandde (2 Perf.) fucht größeve 2 3im.=Wohnung w. 3ubehör in guben eich. Spie-90.-

2 3im.=Wohnung

m. Zubehör in gutem Saufe. Prs. bis 50 M. Ungeb. unt. Nr. 5676 ins Tagblattbüro erb.

Stellengesuche

Jung. Mann, 26 3.,

fucht Stelle

in Gart. od. Landwirt-ichaft. Angebote unter Nr. 829 i. Tagblattb.

Ranfmann

Chauffeur

Empfehlungen

relibrant 90.—
daichfommode m.
ddarm, 11. Spieg. 50.—
ür. Schrant 20.—
ürl. Schreibriich 50.—
osenständer 10.—
osenständer 10.— Ständer

Bubmig-Bilbelmftr. 5. Vertiko

Ende 30 (Autofachn.), durch die Zeitverbälin. itellenlos, fucht bei bescheibenen Aniprücken Beschäftigung als Wäschekommode Bücherschrank 1= u. 2türig, Sola dicherer, suverlässiger, müchderner Fahrer, Bagenvilleger, Angeb, 11st, Nr. 5673 i. Tag-latibüro erbeten, einzelne Stühle

billigft abzugeben. Rudolff & Geebauer

Karlsrube, Lammitraße 3.

hobelbank 1 Areisinge

nit Sand, und Suß-etrieb n. 1 Defopier-äge bill. su verf. Rah. Sofienftr, 187, part.

Kinderwagen faufen. Rebeninsftr. 36, III.

3wei Gtangen Werkzeugitahl

Baul Aneifels "Haartinktur tefes bat fich feit la Jahr. bei Rahll u. De

tausen. Angebode unt. Mr 827 i, Tagblaith.
Ar 827 i, Tagblaith.

Zierlische
verschied. Arren, billig abzurgeben. Arren, billig abzurgeben. Arren, billig arren, berrenstrake 2018.

4, 5 und 7 3immerwohnung 5 3im.=Wohn

Bohnungsgefellichaft Ettlinger Tor m. b. D. Stefanienftrage 40. Telephon 2581.

Subenbftrafe 8 a nub 8 b find noch enige

mit eingerichtetem Bad, Etagenheizung, Bar- hor, in bent, gubefor, part, u. 2. Stock,
fetthähden und fanft, Lubehar fafort an ner, in fonn, freier Lage, 1 fettiboben und fonft. Bubebor fofort an permicien. Raberes Tel. 5849 ober täglich am

Einige Einfamilienhäuser mit 3 bis 6 3immern im Dammerftod an vermieten.

Bolfswohnung gem. m. b. Stefanienftraße 40. Telephon 2581.

Leistungsfähiges Spezialunternehmen sucht in den besten Geschäftslagen von

Karlsruhe

per sofort oder später zu mieten. Angebote mit Preis u. Größenangabe erbeten unter Nr. 813 ins Tagblattbüro

mit eingerichtetem Bad und Bentrassern-beisung am Etilinger Tor, sowie mehrere firabe (Gartenhaus), 2 und 4 3immerwohnungen verm., evil. mit Ga-rage u. Lagerraum.

im Bentrum (Ritter- und August Durr-Strafte), sowie im Blod Ralliwoda, Brahms-, Philippstraße, auf fofort ober später zu ver-mieten. Karl Meffang, Bau, u. Zimmergefc., Kriegsftraße 288. Televbon 1599.

Bir baben in der Weststadt: Beinbren-nerstraße, zwei 4 3immer= Wohnungen

> 2 3im.=Wohnung mit Bad u. Bubehör, fowie eine Garage gu

vermiefen. Seminarstr. 10, Büro. Telephon Nr. 64. Bendtstt. 5, 4. St. 3-4 fehr ar. Aimmer, Diese, Bad etc. v. soi. (evil. Garage) an vin. Telephon 455.

Moltkestr. 31, III. Wohnung

von 4 schönen, großen Zimmern mit Kücke, Bad, Sveisefammer, Mansarden und son-ktigem Zubebör, sowie Zentralbeis, auf josort ob später su vermiet. Biets nach Berein-barung, Näh, daselbit. 23 136 uogasjaz

Sim.=Bohnung Bad u. Zubehör 1. Oft. zu verm. peres Kaiferstr. 68. Laden.

Todes-Anzeige.

Der zweite stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates und das Mitglied des Ver-

waltungsrates unserer Gesellschaft Herr Professor Dr. Dr. der technischen Wissenschaften E. H.

ist Sonntag früh kurz vor Vollendung seines 74. Lebensjahres entschlafen.

Nahezu 50 Jahre ist der Verstorbene mit unserem Unternehmen verbunden gewesen. Als Chemiker in jungen Jahren in die Badische Anilin- und Soda-Fabrik in Ludwigshafen a. Rh. eingetreten, haben seine hervorragenden Eigenschaften ihn bald zu verantwortlicher Stellung vorrücken lassen. Seit 1903 gehörte er dem Vorstand der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik an, deren Aufstieg er unermüdlich förderte. Nach 34 jähriger Tätigkeit trat Carl Müller in den Aufsichtsrat ein, dessen Vorsitzender er seit 1920 bis zum Aufgehen der

Firma in die I.G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft war. Sein umfassendes Wissen, seine vornehme Gesinnung, seine schlichte und aufrichtige Persönlichkeit machten ihn zu einem geschätzten, vorbildlichen Führer, dem in den Kreisen der deutschen chemischen Industrie und der Wissenschaft allgemeine Wertschätzung ent-

Wir verlieren in dem Verstorbenen darüber hinaus einen liebenswürdigen treuen Freund und Berater, dessen natürliche Herzensgüte und edler Charakter unvergeßlich bleiben.

Frankfurt a. Main, den 24. August 1931. Aufsichtsrat, Verwaltungsrat und Vorstand der 1. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft.

BLB